

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserem Amtshauptmannschaftsbezirk mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehme. — Druck und Verlag von Carl Jehme in Dippoldiswalde.

Nr. 30.

Sonnabend, den 12. März 1910.

76. Jahrgang.

## Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten.\*)

Jeder Erkrankungs- und Todesfall an **Croup, Diphtherie, Genickstarre, Scharlach, Typhus und Milzbrand,\*\*)** sowie jeder Fall des Verdachts der Genickstarre, des Typhus und des Milzbrandes\*) ist unverzüglich und spätestens binnen 24 Stunden nach erlangter Kenntnis an die Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Erkrankten oder des Sterbeortes anzuzeigen.

Anzeigepflichtig sind, sofern ein Arzt zur Behandlung des Kranken nicht zugezogen worden ist,

- 1., der Haushaltungsvorstand,
- 2., jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
- 3., derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
- 4., die Leichenfrau.

Die Verpflichtung der unter 2 bis 4 genannten Personen tritt indes nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Zwangsverhandlungen gegen die Anzeigepflicht werden an den Anzeigepflichtigen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet.

Gleichzeitig wird den Ortspolizeibehörden erneut die strengste Befolgung der Verordnung vom 14. Februar 1908 (S. u. B. D. Bl. S. 13) zur Pflicht gemacht.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 8. März 1910.

\*) Sgl. Sammlg. amtsh. Bel. usw. Nr. 82.  
\*\*) Neu: siehe S. u. B. D. Bl. von 1909 S. 629.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers Karl Moritz Paul Werner in Höckendorf wird infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermine auf den

**5. April 1910, nachmittags 1/2 4 Uhr,**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaunt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Verwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Dippoldiswalde, den 8. März 1910.

Das königliche Amtsgericht.

Auf Blatt 13 des Reichsgenossenschaftsregisters ist heute eingetragen worden: Spar-, Kredit- und Bezugsverein Sabisdorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Sabisdorf.

Nach dem Statut vom 22. Februar 1910 ist Gegenstand des Unternehmens die Gewährung verzinslicher Darlehen zum Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe der Genossen und Erleichterung der nützlichen Anlage unverzinst liegender Gelder durch Unterhaltung einer Sparkasse, sowie der gemeinschaftliche Bezug von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln im Großen und ihr Ablass im Kleinen.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind in den „Genossenschaftlichen Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen“ zu veröffentlichen und mit der Firma und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, wenn sie vom Aufsichtsrate ausgehen, mit dem Namen seines Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. November des einen bis zum 31. Oktober des anderen Jahres.

Der Gutsbesitzer **Emil Büchel**,  
der Gutsbesitzer **Max Alog**,  
der Gutsbesitzer **Paul Böhme**,  
der Hausbesitzer **Wilhelm Bieschel**,  
sämtlich in Sabisdorf,

sind Mitglieder des Vorstandes.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Rechenschaftsbericht der Vereinsbank e. G. m. b. H. hier ist soeben erschienen. Er läßt in allen Teilen ein bedeutendes Wachsen des am 1. Januar vorigen Jahres zu einem bankartigen Institute umgewandelten Vorshützverein erkennen. Der Gesamtumsatz betrug auf beiden Seiten des Hauptbuches zirka 39 Millionen Mark, während der des Vorjahres nur 1,7 Millionen Mark auswies. Der Wechsel-Diskont-Verkehr, dem nach dem Bericht früher fast kein Interesse gewidmet worden ist, hat sich flott entwickelt, ein gleich erfreulicher Umsatz wurde durch Vermittelung des An- und Verkaufs von Staatspapieren, Anleihen, Hypotheken, Pfandbriefen erzielt. Der Umsatz des Effektenkontos belief sich auf 1025 000 Mark gegen 5000 Mark des Vorjahres. Neu eingeführt wurde der Konto-Korrentverkehr und brachte einen Umsatz von 12 1/4 Mill. M. Die Mitgliederzahl ist auf 501 angewachsen. Sehr interessant ist auch ein Vergleich der Zahlen von 1909 und 1908 bei der Gegenüberstellung der Verlust- und Gewinn-Konten. So weisen auf bei den Geschäftslasten das Spar- und Rückzinsen-Konto M. 21004 (9003), das Konto-Korrentzinsen-Konto M. 2279 (—), das Ankosten-Konto M. 5865 (4357), das Versicherungs-Konto M. 60 (—), der Reingewinn M. 19460 (4631), bei den Geschäftserträgen das Provisions-Konto M. 6253 (2750), das Konto-Korrent-Prob.-Konto M. 3719 (—), das Zinsen-Konto M. 28888 (15220), das Konto-Korrent-Zinsen-

Konto M. 7065 (—), das Effekten-Konto M. 2683 (—). Die Verteilung des Reingewinns von M. 19460,74 (inkl. M. 60,46 Vortrag aus 1908) ist nach Vorschlag des Aufsichtsrates und Vorstandes in folgender Weise gefolgt: M. 106,06 Rückstellung wegen einer dubiosen Forderung, M. 973,04 = 5 Prozent dem Reservefonds I, M. 2000 Rückstellung auf Zinsen-Konto, die gleiche Summe ist auch dem Reservefonds II zugewiesen worden, M. 3171,62 Abschreibung auf Inventar- und Utensilien-Konto (das bis auf M. 1 abgeschrieben wurde), M. 2910,04 Lantien an Direktor und Kassierer, M. 500 Abschreibung auf eine 4 Proz. Mißionsanleihe in Höhe von M. 8500, M. 300 Gratifikationen und endlich M. 7200 = 9 Prozent Dividende auf M. 80000 Geschäftsanteile. Möge der Geschäftsverkehr der Vereinsbank sich auch weiter so günstig gestalten wie im Vorjahre. — Die Generalversammlung des Vereins am Donnerstag verlief rasch und glatt, indem alle Anträge des Vorstandes zum Beschluß erhoben und die Herren Bürgermeister Dr. Weichbach in den Vorstand und Mühlenbesitzer Heise, Buchbindermeister Räßner und Drogist Lommach, sämtlich in Dippoldiswalde, in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

Den Reigen der Osterprüfungen an der hiesigen Schule eröffnete am Dienstag nachmittags die Abteilung B der Handelsschule, die im letzten Winterhalbjahr von 25 Landwirtschaftslehren der Stadt und Umgegend besucht war. Erfreulicherweise hatten sich als Hörer 28 Väter und

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft sind verbindlich, wenn sie durch zwei Mitglieder des Vorstandes unter Hinzufügung der Firma der Genossenschaft erfolgen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Gerichts jedem gestattet.

Dippoldiswalde, den 9. März 1910.

Das königliche Amtsgericht.

In dem Güterrechtsregister für den hiesigen Gerichtsbezirk ist heute eingetragen worden, daß der Landwirt Emil Wenzel Jakubek in Wilmsdorf und seine Ehefrau Anna Bertha Jakubek, geb. Göpfert, daselbst durch Ehevertrag vom 8. März 1910 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.

Dippoldiswalde, den 10. März 1910.

Königliches Amtsgericht.

## Deutsche Müllerschule.

Zum Schluß des Winterhalbjahres werden am Freitag, den 18. d. M., von 7—12 Uhr in unserer Anstalt

### öffentliche mündliche Prüfungen

abgehalten.

Am Sonnabend, den 19. d. M., findet von 9—11 Uhr eine

### Ausstellung von Schülerarbeiten

und von 11—12 Uhr ein

### Schluß-Aktus mit Zeugnisverteilung

statt.

Wir beehren uns, hohen Behörden, sowie allen Freunden unserer Anstalt dieses bekanntzugeben mit dem höflichen Ersuchen, unsere herzliche Einladung zum Besuche der Prüfungen, Ausstellung und Schlußfeier hierdurch freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Direktion und Lehrerkollegium.  
I. V. Professor G. H. Ehemann.

## Fremdsprachlicher Unterricht.

Die Anmeldungen zur Teilnahme am fremdsprachlichen Unterricht für das Schuljahr 1910/11 sind

**Montag, den 14. März, nachmittags von 4—5 Uhr**

im Amtszimmer des unterzeichneten Direktors zu bewirken.

Um auch den Kindern weniger bemittelter Kreise die Teilnahme am fremdsprachlichen Unterrichte zu ermöglichen, hat der hiesige Schulausschuß mit Genehmigung der städtischen Kollegien nachfolgende Ermäßigung der Selektenschulgeldsätze vom 1. Oktober 1909 ab beschlossen:

bis 1200 Mark Einkommen für 1 Kind	5 Mark,	für jedes weitere Kind	250 Mark
" 1800 " " " 1 " 10 " " " " " 5.— "			
" 2400 " " " 1 " 15 " " " " " 10.— "			
" 3000 " " " 1 " 25 " " " " " 15.— "			
" 3600 " " " 1 " 40 " " " " " 25.— "			
bei über 3600 M. Einkommen	1 " 60 " " " " " 40.— "		

Für auswärtige Kinder sind die entstehenden Sätze doppelt zu erheben, mehr als 60 Mark pro Kind sollen jedoch auch Auswärtige nicht bezahlen.

Schuldirektor Ebert.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehme.

Gönner der Schule eingefunden. Zunächst belaudeten die Schüler des ersten Jahrgangs unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schröder ihre Kenntnisse in der Getreidekunde, sodann befragte sie Herr Schuldirektor Ebert über die günstigste Anlage des flüssigen Kapitals und zuletzt führte sie Herr Oberlehrer Budel durch die einzelnen Bücher der Buchhaltung. Der zweite Jahrgang gab Herrn Bezirksarzt Dr. Lange Bescheid über Tiergucht, stellte unter Leitung des Herrn Lehrer Przioda mehrere landwirtschaftliche Geschäftsbriefe aus und löste unter Führung des Herrn Lehrer Günther-Reinholdshain verschiedene berufliche Rechenaufgaben. Es war ein Lust, die klugen Antworten der Schüler zu verfolgen, wie auch eine Einsicht in die Arbeitshefte vieler Fleiß und guten Erfolg erkennen ließ. In warmen Abschiedsworten an die Abgehenden betonte Herr Oberlehrer Schröder besonders die Liebe zur heimatischen Scholle, worauf Herr Schuldirektor Ebert 7 Schülern die Entlassungszeugnisse ausstellte.

— Gewerbeverein. Die Berliner Schriftstellerin Frau Meta Schoepp entrollte in ihrem Vortrage „Streifzüge durch das dunkelste Berlin“ ein Bild, das in seiner tiefen Tragik Abscheu und Mitleid zugleich erregte. In Wort und Bild zeigte sie uns ein Wohnungselend, das man wohl in London und New York, nicht aber in unserer Reichshauptstadt vermutet, und in diesen Höhlen von Wohnungen eine Bevölkerung, die moralisch nicht tiefer sinken kann, eine Bevölkerung, der einerseits Armut und Elend, andererseits das Verbrechen in jeder Form,

beides aber in einem Stadium, das kaum zu übertreffen ist, den Stempel aufdrückten; und das Schlimmste ist, daß in den Kreisen dieser Verkommnen ja auch Kinder aufwachsen unter geradezu erschreckenden Verhältnissen, wie aus den erzählten eigenen Erlebnissen der Vortragenden hervorgeht, die eine ausgezeichnete Beobachterin, aber auch eine gute Kennerin der sozialen Zusammenhänge ist und tiefes Mitleid mit jenen Vermissten an den Tag legte. Alles in allem hat der Gewerbeverein mit der Wahl der Rednerin und dieses Themas einen guten Griff getan, eines Themas, mit dem ernstlich sich zu beschäftigen durchaus nicht verlorene Zeit ist im Interesse des kommenden Geschlechts.

**Glashütte.** Nach längerem Leiden verstarb am Donnerstag hier Frau Wilhelmine Siegel im 76. Lebensjahre. Auch in unserer Bezirksstadt Dippoldiswalde war dieselbe gut bekannt und wohl geliebt, da sie weit über 30 Jahre lang die Bolengänge zwischen Glashütte und Dippoldiswalde besorgte und stets einen unverwundlichen Humor an den Tag legte.

**Altensberg.** Noch immer werden Eistransporte nach der Bahn gebracht, wenn auch die Eis-Saison zu Ende geht, da es immer schwieriger wird, das Eis aus den Teichen herauszubringen, weil das Tauwetter die Eisbede am Ufer losgelöst hat. Von Seiten der Konsumenten in Dresden usw. hatte man mit den Bestellungen erst in der Hoffnung auf weitere Winterkälte zu lange gezögert, nun sind die Wünsche nicht mehr zu befriedigen, denn das Eis verliert durch die Tageswärme bedeutend an Gewicht.

**Dresden.** König Friedrich August ist am Donnerstag von Rorsu kommend, in Pola eingetroffen.

Der nun bald fertig gestellte neue Schlacht- und Viehhof wird mit dem Areal und sämtlichen Bauten etwa 16 Millionen Mark kosten. Er liegt im großen Osttragegehe auf der sogenannten Schlachthofinsel. Die Bauten bedecken eine Fläche von etwa 35 Hektar, und zwar entfallen 18 Hektar auf den Viehhof, 17 Hektar auf den Schlachthof. Die Entwässerung erforderte 9 Kilometer Kanal mit etwa 200 Einleitgeschächten. Die gesamte Anlage ist berechnet für eine Bevölkerungsziffer von 600 000 Einwohnern, doch sind Erweiterungen vorgesehen bis 1 Million Einwohner. Die Anlage enthält den Viehhof mit den Eisenbahnanlagen, den Schlachthof auf Nebenanlagen, den Sanitäts- und Amtsschlachthof, die Pferde- und Hundeschlachte-Anstalt. Außerdem sind noch gewerbliche Anlagen geplant wie eine Müllverbrennungsanlage, Darmwäsche, Talgschmelze, Beseitigungsanstalt usw. Das größte Gebäude im Viehhof ist die Markthalle für Schweine und Rälber, die 116,4 Meter lang und 75 Meter breit ist und 3700 Schweine und 3100 Rälber aufnehmen kann. Das größte Gebäude der ganzen Anlage ist das Rühlhaus mit einer Länge von 185 und einer Breite von 50 Metern.

Am 10. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatschulden-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetühdigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gefündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß vom 15. dieses Monats ab die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den 3% Rentenanteilen von den Jahren 1894/1900 bei der Staatschuldenbuchhalterei in Dresden-A., Ständehaus, Augustusstraße, erfolgt.

Als Brandstifter des in Großröhrsdorf nieder-gebrannten Philippschen Hauses wurde der in diesem Hause wohnende Arbeiter Bachmann verhaftet. Er soll die Tat begangen haben, um sich in den Besitz der sehr hohen Versicherungssumme zu setzen.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die chinesische Militärkommission des Prinzen Tsao Tao wird in Berlin Ende Mai eintreffen. Von Deutschland geht die Reise nach Frankreich, England, Italien, Oesterreich und Rußland, von wo die Heimfahrt angetreten wird. Aller Voraussicht nach wird der Prinz der großen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen.

— 10. März. Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses nahmen heute am sitzungsfreien Tag Stellung zu den Beschlüssen der Wahlrechtskommission. Die Sachlage hat sich nicht geändert, Konservative und Zentrum

werden den Kommissionsbeschlüssen unterzügen, die gesamte Bitte lehnt ihn ab. Die Freikonserwativen dürften bei der Schlußabstimmung gegen das Gesetz stimmen. In diesem Falle wäre das Stimmverhältnis bei vollständiger Belegung 270 für und 170 gegen die Vorlage.

— Admiral v. Knorr, der einzige deutsche Seeoffizier, der im deutsch-französischen Kriege 1870/71 mit einem französischen Kriegsschiff ins Gefecht gekommen ist und es siegreich bestand, feierte am letzten Dienstag seinen 70. Geburtstag. Es war in den westindischen Gewässern, wo der von Knorr befehligte „Meteor“ mit dem französischen Aviso „Bouvet“ ins Gefecht geriet. Das französische Schiff erhielt einen Schuß in die Maschine und konnte nur mit Mühe und Not den neutralen Hafen von Havanna erreichen.

**Berlin.** Die Verhandlungen zwischen den Parteiführern des Abgeordnetenhauses über die Wahlrechtsfrage sind völlig ergebnislos verlaufen, da die Rechte den Wünschen der Liberalen nicht entgegenzukommen geneigt ist.

**Riel.** Auf der kaiserlichen Werft in Riel sollen in den nächsten Wochen umfangreiche Arbeiterentlassungen, man spricht von circa 600, vorgenommen werden, weil der Reichstag nicht genügend Mittel für Sommerarbeit zur Verfügung gestellt hat und andererseits die Schulschiffe der Werft in Wilhelmshaven zur Instandsetzung überwiesen worden sind. Der Arbeiterausschuß verhandelt mit der Werftdirektion, um die verheirateten Arbeiter von der Kündigung auszuscheiden.

**Wien.** 10. März. Bürgermeister Dr. Lueger ist heute vormittag um 8 Uhr 5 Minuten gestorben, nachdem das gestern nachmittag über sein Befinden ausgegebene Bulletin, wonach das Bewußtsein geschwunden, die Atmung ungleichmäßig war und die Herzstätigkeit abnahm, bereits keinen Zweifel mehr gelassen hatte, daß das Ende alsbald bevorstand. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt war, bekannt nicht nur als langjähriger Bürgermeister und Oberbürgermeister von Wien, um das er sich große Verdienste erworben hat, sondern vor allem auch als temperamentvoller Politiker, als glänzender Redner, als Führer der christlich-sozialen Partei. — Lueger, am 24. Oktober 1844 in Wien geboren, wurde 1874 daselbst Advokat. Bereits im folgenden Jahre wählten ihn seine Mitbürger in den Gemeinderat, 1885 zog er in das Abgeordnetenhause und 1890 in den niederösterreichischen Landtag ein. Im Mai 1895 wurde er zum Vizebürgermeister von Wien gewählt, worauf der liberale Oberbürgermeister Gröbl sein Amt niederlegte. In die Stellung des Oberbürgermeisters von Wien rückte er im Jahre 1897 ein, nachdem seine wiederholte Wahl zu diesem Posten zunächst nicht die kaiserliche Bestätigung erlangt hatte. 1901 dankte ihm seine Vaterstadt seine unermeßliche Tätigkeit durch Ernennung zum Ehrenbürger. — Unter Teilnahme des Kaisers und der Erzherzöge soll die Beerdigung auf Kosten der Stadtgemeinde Wien stattfinden.

**Rußland.** Seit dem Erlaß der duldameren Gesetze am 17. April 1906 sind, wie die Zeitungen melden, von den etwa 16000 bis 17000 griechisch-orthodoxen Esten ungefähr 4000, also etwa der vierte Teil, zur lutherischen Kirche zurückgetreten.

**Chicago.** 88 Prozent der Lokomotivführer und Heizer von 50 Eisenbahngesellschaften im Westen, Nordwesten und Südwesten der Union haben zur Erzielung höherer Löhne für den Ausstand gestimmt.

**Deutsch-Ostafrika.** Besitzveränderungen ausgesprochen sensationellen Charakters sind in den letzten Tagen in Deutsch-Ostafrika vor sich gegangen. Eine Reihe der schönsten und entwickeltesten Pflanzungen Usambaras, so die Riesentantagen Lewa der Ostafrikanischen Rautschulgesellschaft, und Muhesa des Farmers Zischelsch sind durch Vermittlung der Firma Herzog, Fischer & Co. in Hamburg zu sehr guten Preisen in den Besitz eines englischen Konsortiums übergegangen. Die Pflanzungen sollen finanziert und mit großem Betriebskapital bewirtschaftet werden. Die schönsten Städte Usambaras englisch! Mit Behmut wird man in den kolonialfreundlichen Kreisen des deutschen Publikums die Kunde vernehmen, daß die Lahmheit des deutschen Kapitals, daneben allerdings auch die siedlungsfeindliche Politik des Kolonialamts zu diesem Rückschlag geführt haben. Die politische Tragweite des Ereignisses, dank dem England nunmehr in Deutsch-Ostafrika den Fuß im Steigbügel hat, ist in vollem Umfang in diesem Augenblick noch nicht zu übersehen. Damit, daß viele Deutsche in englischen Kolonien Pflanzungen besitzen, läßt sich die Aenderung nicht ohne weiteres in Parallele stellen; denn hinter jedem englischen Ansiedler stehen Colonial- und Foreign-Office in London, während unser Auswärtiges Amt hauptsächlich darauf bedacht ist, daß die „Beliebtheit“ der deutschen Diplomatie nicht allzu sehr durch zu enge Fühlungnahme mit den Auslandsdeutschen leidet. Die in Ostafrika verbleibenden deutschen Pflanzler werden mit dem Erscheinen der englischen Berufsgeossen nicht unzufrieden sein. So schlecht wie sie seither wird das Gouvernment die Engländer schließlich nicht behandeln können; andererseits wird es wohl oder übel die Deutschen nicht schlechter behandeln können als die Engländer.

#### Vermischtes.

\* Kaiser Wilhelm hat außer dem Titel Deutscher Kaiser und König von Preußen noch die folgenden: Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen, Westfalen und

Engern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig zu Magdeburg, Bremen, Gelbern, Kleve, Jülich und Berg sowie auch der Wenden und Kassuben, zu Krossen, Lauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Fürst zu Nüßgen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pyrmont, zu Halberstadt, Münster, Minden, Snabrück, Hildesheim, zu Verden, Kammin, Fulda, Nassau und Württemberg, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Beringen, Herr zu Frankfurt.

Eine folgenschwere Kontrollerversammlung. Wie folgenschwer Ausschreitungen bei Kontrollerversammlungen werden können, beweist eine Verhandlung, die vor dem Coblenzer Kriegsgericht stattfand. Der Reservist J. aus Frankfurt war am 15. November v. J. zur Kontrollerversammlung in Oberlahnstein einberufen. Er hatte sich angetrunken und geriet nach der Versammlung auf der Straße mit einem Polizeiergeanten zusammen, dem er den Helm vom Kopf schlug. Dem hinzukommenden Gendarmeriewachmeister widersetzte er sich und trat ihn gegen das Schienbein, sodaß eine Knochenentzündung entstand, an deren Folgen der Beamte heute noch leidet. Einen zweiten Gendarmen griff er ebenfalls an und beschimpfte und beleidigte den Beamten. Er wurde durch vier Beamte überwältigt und in Arrest geführt. Hier setzte er die Beschimpfung der Beamten fort. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Trunkenheit im Dienst (bei der Kontrollerversammlung), Ungehorsams, tätlichen Angriffs gegen Vorgesetzte unter Annahme eines schweren Falls und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 2 Wochen Gefängnis und ordnete die sofortige Festnahme des J. an.

\* Der Schlüssel. Stürmische Heiterkeit erregte es auf dem Berliner Kommerse alter Rospstudenten, als nach dem zweiten „Allgemeinen“: „Frei ist der Busch“ der Vertreter des Präsidien, Landgerichtsrat Rehr, „Silentium“ gebot und mit Stentorstimme in den Saal rief: „Ist hier ein Herr Oberbürgermeister X? — Ein Schlüssel ist abgegeben!“ — Wird wohl der Hausschlüssel gewesen sein — o jerum . . . Oder der Stadtschlüssel?

#### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Jubica, 13. März 1910.  
Text: Febr. 9, 11—15. Neb Nr. 306.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Pastor Großmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Wettinstit. Sup. Hempel.  
Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden. Pastor Großmann.

#### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Jubica, den 13. März, nachmittags 2 Uhr: Konfirmandenprüfung.

#### Spartasse zu Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 13. März, 2—5 Uhr.

#### Spartasse zu Schmiedeburg.

(Im Gemeinbeamt daselbst.)  
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

#### Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

#### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

#### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Bereinsdruckerei fertig Buchdruckerei Carl Jehne.

#### Konverte mit Aufdruck

fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

#### Letzte Nachrichten.

**Chemnitz.** Der Leiter der hiesigen öffentlichen Handelslehranstalt Alschweig wurde in der Nähe von Silbersdorf im Chemnitzfluß ertrunken aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden. Alschweig stand im 66. Lebensjahre und war seit 36 Jahren an der Anstalt tätig.

**Berlin.** Im Norden der Stadt hat sich gestern der 36jährige Schlossergehilfe Rabotowski wegen unheilbarer Krankheit das Leben genommen. Seine 55jährige Mutter, deren einziger Sohn und Stütze er war, ist mit ihm in den Tod gegangen. Sie hatten von dem Hauptgasrohr auf dem Flur den Verschluß gelöst und sich dann ins Bett gelegt, um den Tod zu erwarten. Die Wiederbelebungsvoruche blieben erfolglos.

**Paris.** In Chambon bei St. Etienne zertrümmerten Streikende sämtliche Fenster einer Fabrik und rangen dann in die Wohnung des Fabrikanten ein. Nur mit Mühe konnten sie von der Polizei vertrieben werden.

— In den staatlichen Waffensfabriken von Chatellerault wurde ein Werksführer verhaftet, der seit längerer Zeit bedeutende Diebereien unternommen hat. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

**Aras.** Die streikenden Arbeiter im Norden zerfügten 29 Telegraphen- und Telefonstangen und warfen sie über die Bahngleise.

**St. Franzisko.** Gestern abend 10,30 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben mit lang anhaltenden Bewegungen verspürt. Auch in anderen Teilen des Staates ist das Erdbeben fühlbar gewesen.

## Ein Bund Schlüssel

Ist mir am Sonntag mittag vor meinem Garten am Ober-Reinholdshainer Weg abhanden gekommen. Ich bitte um Rückgabe.  
**Hermann Hick.**

## Verloren ein Armband

am Sonnabend nachmittag auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Kirchplatz. Gegen Belohnung abzugeben  
**Maschinenfabrik Malterer Straße.**

## Fremdl. Wohnung

zum Preise von 135 Mark sofort zu vermieten  
**Markt 21.**

## Tücht. Schneidemüller,

welcher selbständig auf Waizen-Gatter arbeiten kann, bei hohem Lohn für sofort oder binnen acht Tagen gesucht von  
**G. Hille, Rote Mühle.**

## Arbeiter u. Zimmerleute

werden angenommen  
**Fabrikneubau Maschinenfabrik Seck, Schmiedeberg.**

## Arbeiter

werden angenommen  
**Baugeschäft Arthur Nitzsche.**

## Einen Schneidemüller und 2 Arbeiter

sucht bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt  
**Buschmühle Schmiedeberg.**

## Ein tüchtiger Schneidergehilfe

erhält sofort dauernde Arbeit bei  
**Schneidermeister Dittrich, Vorlas.**

## Ostermädchen

wird gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

## Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, ehrliches Mädchen,

welches auch Lust zum Bedienen der Gäste hat.  
**Gasthof Berreuth.**

## Einem tüchtigen Sattler

ist Gelegenheit geboten, sich durch Kauf eines schönen Hauses in großem Kirchdorf, 1800 Einwohner, schönste Lage, nahe am Bahnhof, Materialwaren-Laden, große Werkstätte, selbständig zu machen. Näheres durch  
**Dsw. Jäpel, Mohorn, Bez. Dresden.**

## Suche ein mitteljähriges Pferd,

passend in leichtes und schweres Geschirr, zu kaufen, desgleichen suche  
**einen Sattler,**  
18-20 Jahre alt, zuverlässig und mit guten Zeugnissen sofort oder 1. April.  
**Paul Volgt, Fuhrwerksbesitzer, Kipsdorf.**

## Nachlaß-Versteigerung

Sonnabend, den 12. März, von nachm. 4 Uhr ab werden im Grundstück Nr. 152 in der Hospitalstraße verschiedene Nachlaßgegenstände öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert.  
**Stadttrat.**

## Saatkartoffeln,

beste gut sortierte posener und schlesische Sandware, treffen Ende d. M. ein. Langjährige Erfahrungen in der Branche bürgen für beste, reelle Bedienung zu billigsten Preisen, und nehme ich schon jetzt Bestellungen entgegen und wollen Sie sich für folgende Sorten bei mir Preise einholen:  
**Kaiserkrone, Cimbals frühe ertragreiche, rote, weiße und gelbe Rosen, Briemel, Weikersdorfer, Imperator, Up to date, Wagner bonum, Bruce und Fürstenkrone (beide gelbfleischig und lang, Ertrag für Magnum bonum), Ella, weiße Königin, Bräden, Vor der Front, Weltwunder, Sifestia, Märker, Wohltmann.**

## Heinrich Schönberg, Kartoffelhandlung,

**Deuben, Körnerstraße 6, Tel. Nr. 12.**

Am Donnerstag abend 1/8 Uhr verschied nach längerem mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft und ruhig meine treusorgende Gattin, unsere herzensgute, innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwieger und Großmutter,  
**Frau Wilhelmine Gietzelt,**

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch an  
**Glashütte, 11. März 1910. Hermann Gietzelt,**

im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. M., nachmittags 1 Uhr, statt.

## Fahrräder.

Marken Brennabor und Agir.

## Nähmaschinen

von 65 Mark an. 5 Jahre Garantie.

## Patent-Schnellwaschmaschinen.

Mehrfach prämiert.

## Rucksäcke

in allen Preislagen, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Reparaturen schnell, solid und billig.

## Paul Kleber, Fahrradhandlung, Rabenau.

Sonntags geöffnet von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Große Sendung

## moderner Herren- und Knaben-Garderobe

für Frühjahr und Sommer ist eingetroffen und empfehle diese zu äußerst billigen Preisen. Außerdem

## Konfirmanten-Anzüge,

Schulanzüge,

Arbeitshosen

in großer Auswahl.

## Joh. Kalenda

Serren- und Knabenkleider-Geschäft,

**Dippoldiswalde, Freib. Platz.**

## Achtung! Radfahrer!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Brennabor-, Wanderer-, Opel- und Avanti-Rädern,

neue Räder von 55 M. an,

gebrauchte Räder von 15 M. an,

Mäntel von 2,20 M. an,

Gebirgsreifen von 4,50 M. an,

Schläuche von 2 M. an,

sowie sämtliche Ersatzteile.

Alles zu billigsten Preisen stets auf Lager.

## Ottomar Abmann,

Fahrradhandlung in Niederpöbel.

## Drogerie zum Kreuz

## Schmiedeberg

offeriert:

Alle Farben, trocken und in Oel gerieben,

Fußbodenlackfarben, Emaillackfarben,

Strohputz in allen Nuancen.

Firnisse, Lacke für gewerbliche Zwecke,

Terpentinöl, Sikkativ

noch zu alten Preisen.

Neuste Muster in Schablonen, Kanten, Deckendekorationen.

Alle Sorten Pinsel, Bürsten, Lineale, Glaspapier.

Neuste giftfreie Abbeizmittel, fst. Bronzen, Linoleum-Wachs, Kreide, Gips, Zement, Carbide, Carbolineum.

## Saat- u. Speisekartoffeln

(Professor Woltmann)

hat billig abzugeben

**Rittergut Berreuth.**

## Gut eingebrachtes Wiesenheu

in Zehn-Pfund-Gebunden zu verkaufen

**Schollermühle bei Altenberg.**

## Blaudrud,

große Auswahl, neueste Muster, garantiert waschecht und haltbar, empfiehlt billigt

## Franz Zeidler,

Färberei und chemische Reinigungsanstalt.

Zur Frühjahrskur empfehle

## garantiert reinen Wacholdersaft

in Büchsen und ausgewogen.

Der von Hausierern zu enormen Preisen angebotene Wacholdersaft ist mit Capilärsyrup versetzt, deshalb unwirksam, und bitte ich meine verehrte Kundschaft, solche Ware zurückzuweisen.

**Drogerie zum Kreuz, Schmiedeberg.**

## Für Bauende

empfehle in Wagenladung und im einzelnen

Mauer- und Ofenziegel, Rauffinger und Böhmisches Kalk, Sand und Bauasche,

Portland-Zement, Gipsdielen in verschied. Stärken, Tür- und Fenstergewände, Treppentritten und Zementdielen, Gartensäulen und Beeteinfassungen, Steinholz-Fußböden, Steinzeugröhren und Tröge, Pappe in verschied. Stärken, Teer, Dachlad. Fußbodenplatten und Zementbeton, Dedentohrgewebe, Kanthölzer, Bretter, Latten etc.

Bei Bedarf bitte um güt. Auftragserteilung.

**H. Krumpolt,**

**Buschmühle-Schmiedeberg.**

## ff. geröstete und rohe Kaffees, Weine, Konserven, Zigarren, Zigaretten, Tabake en gros, en detail.

## Max Wolf,

Ecke Altenberger und Freiburger Straße.

**Fornsprecher Nr. 77.**

## Gelegenheitskauf.

600 Stk. Apfel- und Kirchen-Pyramiden (Goldparmäne, Bismarck, Coblin Reswid, Ostheimer Weichsel, Schattenmorellen usw.), gesunde, starke, tragbare Exemplare, werden behufs Räumung der Plantage hinter Jägerhaus Raundorf bei Schmiedeberg spottbillig verkauft durch

**Gustav Hoffert,**

**Kipsdorf.**

## Wegen Platzmangel

gut erhaltener Schreibsekretär, kleiner Küchenschrank, Tisch- und Bettstellen, Ofen und Stühle, sowie leere Weinfässer, 2-300 l, Weinpresse und neue Leitern, von 50 Bfg. an, zu verkaufen.

**Th. verw. Leicht, Glashütte,**

**Schulstraße 6.**

## Bayrischen Saathafer,

frühreifend, 1. Abfaat vom Original, 11- bis 12-facher Ertrag, verkauft

**Max Steinigen, Raundorf.**

## Korn- und Haferstroh

zu verkaufen

**Sadisdorf Nr. 27.**

## Ein Paar frische braune Pferde,

4 1/2 und 5jährig, 1,70 hoch, gut ein- und 2spännig eingefahren, umständehalber unter Händlerpreis zu verkaufen.

**Deuben bei Dresden,**

**Dresdner Straße 67 I, Fabrik-Rontor,**

**Teleph. Deuben Nr. 22.**

## 8000 Mark

sind gegen nur mündelmäßige Sicherheit den 1. Juli d. J. auszuleihen. Gesl. Off. mit näheren Angaben unter R. S. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Frische Wurst

empfiehlt heute Freitag **Hugo Hickmann.**

## Rosenkartoffeln zur Saat

verkauft **Emil Weinhold, Obercarsdorf.**

## Samen-, sowie Speisekartoffeln

verkauft **Zoberbier.**

Sehr schöne Auswahl in

## Konfirmations- und Osterkarten,

auch Geschenkartikeln, für jeden Zweck passend, empfiehlt **Emma verw. Heimann.**

## Ein neues Sofa

und ein noch gut erhaltenes Sofa zu verkaufen.

**F. Blämel, Tapezierer.**

## Kinderwagen

billig zu verkaufen **Gr. Wofferg, 52, I.**

## Wegen Geschäfts-Auflösung

## Musverkauf

sämtlicher Eisen-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, sowie Haus- und Küchen-Geräte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Glashütte. Julius Richter.**

## Saat-Hafer,

bayrischer und duppauer, ungarischer

**Kolbenweizen, sowie Sommerroggen** verkauft

**E. Herzog, Sadisdorf.**

## Eine reelle Zug- und Zucht-kuh

sucht zu kaufen

**Gelblor, Großbolsa Nr. 65.**

Im Landhaus Alderndorf Nr. 3b ist per 1. April 1. Etage zu vermieten. Preis 230 M. Näheres daselbst beim Hausmann und Dresden-Plauen, Röhnhitzer Str. 10, I.

## Geldschrank 1 groß 1 mittel

und schmiedeeiserne Kopierpresse

billig zu verkaufen. Anfragen unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.



## Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die

**Buchdruckerei Carl Jehne.**



Rechnungs-

formulare

in allen Formaten

fertigt

**Carl Jehne.**

Am 10. März 1910 fand im Hotel „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde die **Generalversammlung der Vereinsbank**, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl., statt. Nach Vortrag und Erläuterung der folgenden Zusammenstellungen

### Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		Passiva.			
	ℳ	₰			
Cassa-Conto . . . . .	32 417	27	Geschäfts-Anteile-Conto . . . . .	134 525	54
Coupons-Conto . . . . .	1 125	70	Dividenden-Conto . . . . .	1 734	18
Sorten-Conto . . . . .	320	—	Spareinlagen-Conto . . . . .	239 502	60
Effekten-Conto . . . . .	28 436	03	Conto-Corrent-Conto:		
Wechsel-Conto . . . . .	165 262	21	Bank-Creditoren M. 21 571.58		
Vorschüsse-Conto . . . . .	5 032	—	Depositen „ 140 516.23	162 087	81
Conto-Corrent-Conto:			Reservfonds-Conto . . . . .	39 170	90
Debitoren M. 307 176.61			do. II. . . . .	1 098	57
Bankguthaben „ 18 563.85	325 740	46	Verlust- und Gewinn-Conto . . . . .	19 460	74
Effekten-Conto, Reservfonds-Conto . . . . .	35 548	05	inkl. M. 60.46 Vortrag 1908.		
Inventar- und Utensilien-Conto . . . . .	3 172	62			
Versicherungs-Conto . . . . .	526	—			
	597 580	34		597 580	34

Dippoldiswalde, den 4. März 1910.

Vereinsbank.

e. G. m. b. H.

Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Vorstehende Bilanz haben wir mit den Büchern und Beständen der Bank geprüft, übereinstimmend und für richtig befunden.

Dippoldiswalde, den 4. März 1910.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrates.

E. Standfuß. Rudolf Reichel.

### Verlust- und Gewinn-Conto am 31. Dezember 1909.

Lasten.		Erträge.		
	ℳ	₰		
Zinsen von Spareinlagen und Rück-Zinsen	21 004	12	Vortrag aus alter Rechnung . . . . .	60 46
Depositen-Zinsen-Conto . . . . .	2 279	57	Effekten-Conto: Gewinn durch Vermittlung	
Unkosten-Conto: Gehalte, Miete, Inerate,			von Effekten-Geschäften . . . . .	2 683 35
Löhne etc. . . . .	5 865	42	Provisionen-Conto: Wechsel-Provision . . . . .	6 252 96
Versicherungs-Conto . . . . .	60	—	do. Conto-Corrent-Conto . . . . .	3 718 92
Bilanz-Conto, Gewinn . . . . .	19 460	74	Wechsel- und Effekten-Zinsen-Conto . . . . .	28 888 41
inkl. M. 60.46 Vertrag aus 1908.			Conto-Corrent-Zinsen-Conto . . . . .	7 065 75
	48 669	85		48 669 85

Dippoldiswalde, den 4. März 1910.

Vereinsbank.

e. G. m. b. H.

Dr. Weißbach. G. Willkomm.

Vorstehendes Verlust- und Gewinn-Conto haben wir mit den Büchern und Belegen der Bank geprüft, übereinstimmend und für richtig befunden.

Dippoldiswalde, den 4. März 1910.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrates.

E. Standfuß. Rudolf Reichel.

wird die Jahresrechnung 1909 richtig gesprochen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung einstimmig erteilt. Vom Reingewinn 19460 M. rund sind abgeschrieben das ganze Inventar- und Utensilienkonto (317262 M) bis auf 1 M. Weiter werden dem Reservfonds I M. 973.04 und dem Reservfonds II M. 2000.— zugewiesen. Die Dividende wird in Höhe von 9% verteilt. Die Generalversammlung, die von 83 Mitgliedern besucht war, nahm mit ganz besonderer Befriedigung von der Entwicklung, dem Erfolge und der gewissenhaften Geschäftsführung Kenntnis. In den Vorstand wurde Herr Bürgermeister Dr. Weißbach als Direktor und in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Herr Buchbindermeister Ludwig Kästner, Herr Mühlenbesitzer Richard Heise, Herr Drogenhändler Herrn. Lommatzsch. **Der Vorstand der Vereinsbank.** Dr. Weißbach. G. Willkomm.



### Handelsschule Dippoldiswalde.

Der Unterricht der **Abteilung A (kaufmännische)**

erstreckt sich auf folgende Lehrgegenstände: Deutsch, Korrespondenz, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Englisch, Französisch, kaufmännisches Rechnen, Handelslehre, Handelsgeographie mit Warenkunde und Stenographie (wöchentlich 12 Stunden). Die Schule besteht aus 2 Klassen mit je einem einjährigen Lehrgange. **Der zweijährige Besuch entbindet von der dreijährigen gesetzlichen Fortbildungsschulpflicht. Der neue Unterrichtskursus beginnt Freitag, den 8. April.** Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen Schuldirektor **Ebert.**

**Konfirmantenschuhe, sowie alle anderen fertigen Schuhwaren empfiehlt das neugegründete Schuhwarenlager von Ferd. Florian, Altenberger Straße 175. Vollständig neues Lager, keine alte Ware.**

### Premier- und Komet-Fahrräder

für Herren, Knaben, Damen und Mädchen, sowie sämtliche Fahrradbestandteile empfiehlt **Arthur Ertler, Schmiedeberg.**

### Auktion.

Sonnabend, den 12. März, nachm. 4 Uhr, sollen in meiner Wiese ca. 30 Langhaufen hartes Heißig, 10 rm harte Rollen und einige Sackstücke versteigert werden. **Fr. Ackmann, Oberscarsdorf.**

### Die Jagdgenossenschaft von Luchau

wird Sonnabend, den 19. März, abends 1/28 Uhr, im Gasthof daselbst zu einer **Besprechung** bezüglich Abstimmung eingeladen. **H. Schulze, Jagdvorstand.**

### Jeder Braut

zur Zierde gereicht ein geschmackvoll und leicht gebundener Myrthenkranz. Dieselben fertigt von frischer Myrthe **Frau Böhm, Dippoldiswalde, Herrng. 87.**

### Gasthof Berreuth

Sonnabend, den 12. März, abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **Br. Pöschel.**

### Oberer Gasthof Johnsbach.

Morgen Sonntag, den 13. März, **Bratwurstschmaus**, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladet hochachtungsvoll **Oskar Geißler.**

### „Reichskrone“.

Sonntag: Anstich des feinen, rühmlichst bekannten **Felsenkeller Bodwieres.** **Bodwürste mit Meerrettich.** **Ad. Mittag.**

### Gasthof Großölsa.

### Reingold-Sänger.

Hervorragendes Cille-Programm ohne Konkurrenz. Schlager auf Schlager. U. a. „Die Zündholzstener“, der größte Schlager der Jetztzeit, sowie die neuesten Romdnen, Solos und Quartettgesänge. Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg. **Sierzu laden ganz ergebenst ein die Reingold-Sänger und H. Büttner.**

### Gasthof Ober-Cunnersdorf.

Sonntag, den 13. März, **Preis-Stat-Turnier**, Anfang 3 1/2 Uhr. Zu einer zahlreichen Beteiligung ladet freundlichst ein **Ernst Pätzig.**

Sierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 11.

### Fast neues Tenorhorn

billig zu verl. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

### Amtshof.

Morgen Sonnabend abend **Pökelschweinsknochen mit Sauerkraut und Klos.** Es laden ergebenst ein **P. Hamann und Frau.**

### Gelles Restaurant.

Heute Sonnabend, den 12. März, **großes Schlachtfest**, von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst alle einladet **J. Gelke.**

### Landwirtschaftl. Verein Dippoldiswalde und Umg.

Die Herren Mitglieder werden auf die Bezirksversammlung des Kreisvereins am Sonnabend, den 12. März, nachmittags 2 1/2 Uhr in der „Reichskrone“ nochmals aufmerksam gemacht und um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Das Direktorium.**

### Turnverein Obercarsdorf.

Sonnabend, den 12. März, abends Punkt 1/29 Uhr, **Monatsversammlung.** Betreffs wichtiger Punkte, u. a. Beratung über das 10jährige Stiftungsfest usw., ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. **D. B.**

### Vaterländischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 13. März, nachm. 4 Uhr, **Mitglieder-Versammlung** in Schusters Gasthof Reichstädt. Rechnungsablegung. Mitgliederzeichen. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht **D. B.**

### Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 13. März, abds. 8 Uhr, **Monatsversammlung** im Hotel „Stadt Dresden“. (Verordnungen. — Mitteilungen aus Südwestafrika usw.) **D. V.**

### Darlehns- und Sparkassenverein Reichstädt (Sa.), e. G. m. u. H.

Sonnabend, den 19. März 1910, abends 8 Uhr, **außerord. Generalversammlung** in Langers Restaurant „Zum grünen Linden“ in Reichstädt. Tagesordnung: Beschlußfassung über Neubau eines Lager-schuppens. **Reichstädt, den 11. März 1910. Der Vorstand. J. Zimmermann. H. Zörnchen.**

### „Reichskrone“.

Sonntag: Anstich des feinen, rühmlichst bekannten **Felsenkeller Bodwieres.** **Bodwürste mit Meerrettich.** **Ad. Mittag.**

### Gasthof Großölsa.

### Reingold-Sänger.

Hervorragendes Cille-Programm ohne Konkurrenz. Schlager auf Schlager. U. a. „Die Zündholzstener“, der größte Schlager der Jetztzeit, sowie die neuesten Romdnen, Solos und Quartettgesänge. Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg. **Sierzu laden ganz ergebenst ein die Reingold-Sänger und H. Büttner.**

### Gasthof Ober-Cunnersdorf.

Sonntag, den 13. März, **Preis-Stat-Turnier**, Anfang 3 1/2 Uhr. Zu einer zahlreichen Beteiligung ladet freundlichst ein **Ernst Pätzig.**

Sierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 11.

## Ein Blick auf die Weltlage.

Der soeben stattgefundenen mehrtägige Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien am Petersburger Hofe, sowie auch die in der nächsten Zeit noch bevorstehenden offiziellen Besuche des Königs Peter von Serbien und des Fürsten Nikolaus von Montenegro in Petersburg haben es offenbar bewirkt, daß wieder einmal beunruhigende Gerüchte über die allgemeine politische Lage, speziell was den Balkan anbelangt, aufgetaucht sind. Es wird in ihnen angedeutet, daß die russische Politik von neuem daran gehe, die slavischen Balkanstaaten wieder enger in ihre Netze zu ziehen, um mit Hilfe der erhofften bulgarisch-serbisch-montenegrinischen Gefolgschaft die frühere politische Suprematie Rußlands im europäischen Orient wieder zu erringen und dort das weitere Vordringen Oesterreich-Ungarns zu verhindern. Im engen Zusammenhang hiermit stehen die gleichfalls im Umlauf befindlichen Nachrichten, denen zufolge die eingeleiteten Verständlichungsverhandlungen zwischen den Kabinetten von Wien und von Petersburg wegen der Balkanangelegenheiten entweder gescheitert oder doch wenigstens auf ernste Schwierigkeiten gestoßen sein sollen. Aber andererseits muß doch auch hervorgehoben werden, daß in den letzten Tagen gerade von offizieller Petersburger Seite bestimmte Versicherungen durchaus befriedigender Natur erfolgt sind, sie erklären, daß die Besuche der genannten Balkanfürsten am Petersburger Hofe lediglich in den traditionellen Beziehungen Rußlands zu den slavischen Balkanländern begründet seien und keinerlei Anlaß geben könnten, die russische Regierung irgendwelcher abstr. Absichten gegen Oesterreich-Ungarn oder die Türkei zu verdächtigen. Und hinsichtlich der behaupteten Störungen oder Störungen in den österreichisch-russischen Verhandlungen bemerken diese Petersburger Meldungen, von einem Abbruch der Unterhandlungen sei keine Rede; nur schritten diese augenblicklich langsamer fort, es stehe aber die Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen zwischen Wien und Petersburg mit Sicherheit zu erhoffen. Man wird annehmen dürfen, daß diese beruhigenden Versicherungen vom Newastrande ernst gemeint sind, sodaß zunächst kein zwingender Grund vorliegt, den Ausbruch abermaliger für den europäischen Frieden bedrohlicher Komplikationen und Ereignisse im europäischen Orient befürchten zu müssen. Es mag zugegeben werden, daß der österreichisch-russische Gegensatz in den Balkanländern, wie er gelegentlich der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn so scharf in die Erscheinung trat, noch keineswegs völlig beseitigt ist. Aber eben zur Wiederherstellung der früheren guten Beziehungen zwischen Wien und Petersburg sind die österreichisch-russischen Verständlichungsverhandlungen eingeleitet worden, deren esprichlicher Ausgang laut den erwähnten Petersburger Versicherungen zu gewärtigen steht. Falls jedoch etwas geeignet erscheint, Rußland in seinem Auftreten gegenüber Oesterreich-Ungarn vor unnötigen Schroffheiten und Herausforderungen zurückzuhalten, so ist dies zweifellos die Wahrnehmung von dem unverändert fortbauenden festen Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem mit ihm verbündeten Deutschen Reiche, wie es erst wieder die jüngste Berliner Reise des Grafen Lehrenthal so klar geoffenbart hat. Und die zu Ostern bevorstehende Komfahrt des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg behufs seiner offiziellen Vorstellung am italienischen Königshofe wird dann des weiteren auch den Dreiecksbund erneut in freundschaftlicher Beleuchtung zeigen, zumal Italien, die dritte Dreiecksmacht, seit einiger Zeit keinerlei Neigung mehr zu bedenklichen Seitensprüngen bekundet hat, die mit seinen Verpflichtungen gegenüber den mit ihm verbündeten mitteleuropäischen Kaiserreichen nicht im Einklange stehen wollen. Freundschaftlicher gestaltet sich allmählich auch das Verhältnis Deutschlands zu England, wie dies bereits die kürzliche Reichstagsrede des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg über die deutsch-englischen Beziehungen erkennen ließ. Außerdem wird gerade jetzt bekannt, daß König Eduard seinem Neffen, dem Kaiser Wilhelm, im kommenden Sommer wieder einen Besuch in Cronberg abzustatten gedenkt; der englische Monarch soll dem Kaiser diese seine Absicht in einem sehr freundschaftlich gehaltenen Briefe mitgeteilt haben. Eine abermalige Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard könnte natürlich als ein erfreuliches Zeichen für den sich immer mehr bessenden Stand der deutsch-englischen Beziehungen und im weiteren der Sicherung des europäischen Friedens gelten. Jedenfalls darf gesagt werden, daß die hohe Politik gegenwärtig ungeachtet mancher noch nicht völlig aufgeklärten Punkte in den Balkanländern im allgemeinen nicht zu besonderen Befürchtungen hinsichtlich einer ernstlichen Störung des Friedens angetan ist.

## Lozales und Sächsisches.

Zum 12. März. Der Gregoriusstag. Etwa 130 Jahre sind dahingegangen, daß den Gregoriusfesten der Garaus gemacht wurde. Worin bestanden diese Feste? Nun, sagen wir: in närrischen Aufführungen der Gymnasialisten, die sich mal nach Herzenslust austobten. Freilich, wir finden sie heute mit der Würde der höheren Lehranstalten, und deren Schüler wenig vereinbar! Das Gregoriusfest wurde besonders lustig in Sachsen gefeiert, und die alten Chroniken der Städte Leipzig, Meißen,

Bauhen, Grimma und Plauen fördern über dieses Thema ein sehr buntes Material zutage. Schon nachts um 2 oder 3 Uhr versammelten sich in ihren Schulzimmern die Prima und Sekunda. Bald darauf veranstalteten diese Schüler einen Umzug in der noch ganz morgentlichen Stadt. Zu diesem Umzuge hatte sich jeder Schüler vermunmt und maskiert. Die von der Prima zeigten sich den aus ihrem Schlafe erwachenden Bürgern als — Essenlehrer, die mit Ruß um sich warfen. Die Sekundaner dagegen waren als Moosmänner in grünes Moos eingekleidet und trugen ebenfalls mit grünem Moos besetzte Larven. Voran gingen die Trommler; doch einen größeren Spektakel als sie vollführten die Nachfolger, die die stillen Straßen mit Geschrei, Gequie und Gesohle erfüllten. Weisheiten knallten; Häuste schlugen gegen die geschlossenen Fensterläden. Die erste Geschäftsleute, die ihre Läden öffneten, waren die Bäcker. Bei ihnen wurde mit dem Betteln der Anfang gemacht. Dann gingen zu den mittleren die geöffneten Krämer- und Fleischerläden. Jedem Geschäftsinhaber wurde unter Bitten, Betteln, Lachen und Geschrei ein langer Befehl vorgehalten, an den die Teigwaren, Wurst usw. zu hängen waren. Das war die erste Bettelfahrt. Die zweite folgte einige Stunden später, nachdem sich so ziemlich alle Bewohner der Stadt den Schlaf aus den Augen gerieben hatten. Die Schüler kamen nun als Mochren, Schäfer, Damen, Indianer, Spanier und Bettelmusikanten einhergeschritten, und unter den weiblichen Verkleidungen gab es solche, die 600, 800, ja 1000 Reichstaler wert sein mochten, wenn man den vielen Schmuck einrechnete. Auf die beiden Umzüge folgte eine Festlichkeit, bei der es nicht selten sehr hoch herging. Der wichtigste Teil war dabei die Vermählung des Apollo mit seiner in schwarze Seide gekleideten Mufenbraut. Apollo, der eine Peier von mit Goldpapier überzogener Pappel schlug, trug ein himmelblaues Gewand, überdeckt von einem rot- und gelbseidenen Mantel. Doch nicht nur Primaner und Sekundaner, auch die jüngeren Schüler hatten ihr Fest. Bei ihnen pflegten „Adam und Eva“ aufzutreten, die ein Bäumchen trugen, an das für den Schulinspektor zusammengebettelten Wurst, Brötchen, Lächer usw. gehängt wurden. Bald gab es einen Tanz, zu dem die Stadtpfeifer aufspielten, bis um 9 Uhr ein Zapfenstreich dem lustigen Treiben ein Ende machte. Am nächsten Tage gab es noch eine Komödie mit einem Fadelzug. Da die Gregoriusfeste, die in manchen Orten auch später als am 12. März gefeiert wurden, den Eltern der Schüler von Jahr zu Jahr mehr kosteten, und besonders auch, weil die Ausgelassenheit der Teilnehmer, ihre Schabernacks und Streiche dem ernstesten Studium wenig entsprachen, wurden diese Schulfeiern bald seltener, bis sie im Jahre 1781 ganz aufhörten. Man sieht aber hieraus, daß unsere Vorfahren — Humor hatten. Heute würde man aber solche Feste und Streiche die Nase rümpfen, sie streng kritisieren und als „kindisch“ bezeichnen. Wie es heißt, lagen dem Gregoriusfest griechische und römische Feste zugrunde, die zu Ehren der Pallas Athene oder Minerva veranstaltet wurden und die Papst Gregor IV. 828 in ein Schul- und Kinderfest zur Erinnerung an Papst Gregor I. umgewandelt hatte.

Der Umbau des königlichen Opernhauses zu Dresden, mit dem sich jetzt die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer befaßt, erfordert nach der vorgenommenen Schätzung einen Aufwand von 1736 000 M., von denen 1528 000 Mark auf den Staat und 208 000 auf die Zivilliste entfallen, der die beiden Dresdner Hoftheater durch die Verfassung zur Benutzung überwiesen sind. Diese Summe soll auf mehrere Etatsperioden verteilt werden. Daneben hat die Zivilliste noch weitere 175 000 Mark aufzuwenden für die Erneuerungsarbeiten, die durch die reguläre Abnutzung infolge des Theaterbetriebs bedingt sind. Die Hauptkosten mit rund 230 000 Mark wird die geplante Lieferlegung der Unterbühnensohle verursachen. Die jetzige Höhe der Unterbühnensohle beträgt 7 Meter und soll auf 10 Meter gebracht werden. Zu diesem Zweck müssen unter außerordentlich schwierigen Umständen 3800 Kubikmeter Beton- und Steinmassen, sowie Erdreich bewegt und darauf die mehrere Meter dicke neue Eisenbetonsohle eingestampft werden. Diese Arbeiten sind deshalb besonders schwierig, weil sich unter dem Theater die alte Dresdner Festungsmauer und ferner eine Schammischicht hinzieht. Große Kosten verursacht ferner die Herstellung von Kanälen und Fahrstühlen zur besseren Bewegung der Dekorationsgegenstände und zur Sicherheit des Personals, der Einbau der neuen Ober- und Untermaaschinerie, die hydraulisch bewegt werden soll an Stelle des jetzigen Handbetriebs, die Verbesserung der Bühnenbeleuchtung, des Schürbogens usw., sowie die Instandsetzung der Sandstein-Außenwände, der Dächer, der Malereien in den Wandelgängen usw. Hierzu kommen dann noch nicht unbedeutliche Aufwände ungen für die Sicherung des Publikums und des Theaterpersonals, sowie des Gebäudes und der Theaterrequisiten gegen Feuersgefahr.

Die Stadtvorordneten in Dresden genehmigten die Neufestsetzung der Gehälter der besoldeten Stadträte. Danach beträgt das Grundgehalt des Oberbürgermeisters 18 000 Mark, das nach sechs Dienstjahren und erfolgter Wiederwahl auf 20 000 Mark steigt, dasjenige des 2. Bürgermeisters 12 000 bezw. 13 000 Mark, des 3. Bürger-

meisters 11 000 bezw. 12 000 Mark, der Stadtbauräte 9 000 Mark, das nach neun Dienstjahren auf 12 000 Mark steigt, und das der Stadträte 7 500 Mark, das nach zwölf Dienstjahren auf 11 000 Mark steigt. Bisher erhielten die Stadträte 7 500 Mark Gehalt, das nach 22 Dienstjahren auf 10 000 Mark stieg. Gegen die Vorlage stimmten die 14 Sozialdemokraten.

In der Zweiten Kammer kam es Mittwoch bei der Beratung über eine Petition von entlassenen Eisenbahnarbeitern zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Finanzminister und den Sozialdemokraten.

In der Hauptversammlung des Gewerbevereins zu Oshag wurde beschlossen, zu Pfingsten des nächsten Jahres eine Gewerbeausstellung für den Bezirk Oshag, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Tierchau, zu veranstalten. Die endgültige Entscheidung darüber soll in einer nach Ostern einzuberufenden allgemeinen Interessentenversammlung getroffen werden.

Der Zwickauer Verein für Luftschiffahrt beschloß die Anschaffung eines Freiballons, der ein Fassungsvermögen von 1600 Kubikmeter haben wird und rund 9000 Mark kosten soll. Der Ballon wird den Namen „Zwickau“ erhalten.

Kadeberg. Der Sohn eines hiesigen Einwohners, der Ruffner Gustav Gärtners, wurde bei seiner Ankunft in Paris von Berbern betrunken gemacht, dann zur Unterzeichnung eines Scheines gezwungen und von der Polizei zwangsweise der Fremdenlegation zugeführt. Jetzt ist es dem Gärtners gelungen, zu flüchten und Algier zu erreichen. Dort wurde er vom deutschen Kreuzer „Fregata“ aufgenommen, auf dem er, da er seiner Militärpflicht in Deutschland noch nicht genügt hat, als Matrose eingestellt wurde.

Döbeln. Der Kassierer eines Weihnachtsparvereins „Einigkeit“, der Sutmacher Oskar Magnus Ruff aus Döbeln unterschlug von den ihm anvertrauten Spargeldern in Höhe von 12 000 Mark den Betrag von 3100 Mark, den er dazu benutzte, um sein in Zahlungschwierigkeiten geratenes Geschäft wieder flott zu machen. Das Landgericht Dresden verurteilte R. zu 6 Monaten Gefängnis.

Rittweida. Infolge des regen Interesses im ganzen Amtsgerichtsbezirk am neuen städtischen Elektrizitätswerk hat das Leitungsnetz eine unerwartet große Ausdehnung erfahren, und weitere Anschlüsse von Gemeinden stehen noch bevor. Bis jetzt dürften sich die Kosten des Wertes einschließlich der Ueberlandanschlässe auf rund 820 000 Mark belaufen; die zur Errichtung des Wertes aufgenommene Anleihe betrug 550 000 Mark. Kommen noch weitere Anschlüsse hinzu, so werden in nächster Zeit die städtischen Kollegien über die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 350 bis 400 000 M. zu beschließen haben.

Riesa. Für den Bezirk Mühlberg a. d. Elbe ist die Errichtung einer Kartoffelfabriksfabrik geplant. Bei einer täglichen Verarbeitung von 500 Zentnern Kartoffeln würde die Gesamtanlage nach den eingeholten Anschlüssen einen Kostenaufwand von 40—60 000 M. verursachen. Von den Landwirten des Bezirks wird die Errichtung einer solchen Fabrik mit Freuden begrüßt und es sind bereits über 44 000 Zentner Kartoffeln angemeldet.

Leipzig. Das Gesuch um ausnahmsweise Genehmigung von Tanzveranstaltungen, das die hiesigen Saalbesitzer und Gastwirte dringlich an die Königl. Ministerien gerichtet hatten, ist abschlägig beschieden worden. Die „Rekonfeks“ werden sich also ohne Tanz in Leipzig amüsieren müssen.

Müßeln (Bez. Leipzig). Die Schützengesellschaften der Städte der Amtshauptmannschaft Oshag und Döbeln beabsichtigen auf Anregung der Schützengesellschaften zu Döbeln und Hartha zum Zwecke der Pflege des Schießsports einen Gauverband zu gründen, der sich mit der Abhaltung von Preiswettbewerben befassen soll.

Oberfrohna. Große Freude hat hier der Beschluß der Zweiten Ständekammer von der Fortführung der Strecke Chemnitz-Dimbach bis hierher hervorgerufen. Die Kammer hat dies Projekt einstimmig angenommen und 460 000 Mark hierfür bewilligt. Auch die Ortsgemeinde ist vor hohen Geldopfern durch Ankauf und Ueberlassung eines größeren Arealkomplexes an den Fiskus für Eisenbahnzwecke nicht zurückgeschreckt. 2,36 Kilometer beträgt die Linienverlängerung. Das Bahnhofsgebäude ist hinter der August Mannschen Fabrik gelegen. Von dort aus ist eine spätere Weiterführung sowohl in der Richtung auf Waldburg als nach Penig gut ausführbar.

Crimmitschau. Ein vorsichtiger Geschäftsmann scheint der Direktor der augenblicklich hier gastierenden Schauspielertruppe zu sein. Er „klopft erst auf den Busch“, bevor er ein neues Stück „riskiert“. Folgende Ankündigung findet sich in einem hiesigen Blatte: „Für Donnerstag habe ich die Novität „Strandfieber“ von Sudermann geplant und bitte, namentlich die Hauptrolle, schon jetzt Billets zu bestellen, damit ich weiß, ob ich es mit dieser kostspieligen Novität wagen kann. Hochachtungsvoll J. J. Direktor.“

Reichenbach i. B. Die Quellenfinder sind doch recht geschickte Leute. Ausgerüstet mit der ominösen Haselnußgerte, stellte vor einiger Zeit ein bekannter thüringischer Wänschelkutenmann sogar die genaue Tiefe fest, in der

bestes, fließendes Wasser zu finden sei. Auftraggeber war der Gutsbesitzer B. im oberen Stadtteil, wo für viele Grundstücksbesitzer schon seit längerer Zeit die Wasserhältnisse nicht zum besten genannt werden können. Gleich vielen Fabrikbesitzern, ließ Herr B. auf Grund der Angabe des Quellenfinders ein Bohrloch anlegen. Bei der angegebenen Tiefe zeigte sich keine eigentliche Spur von Wasser, und auch nach einigen weiteren Bohrungen, bei bedeutender Tiefe, war der Wasserzufluß so gering, daß das Loch nun wieder zugeschüttet wird. Die Tätigkeit der Quellenfinder hat demnach nicht immer den erwarteten Erfolg; zugegeben muß aber werden, daß hier die Wünschelrute schon recht nette Erfolge hatte.

**Reichenbach i. B.**, 8. März. Ein kaiserlich russisches Geschenk ist dem Verein für Naturkunde, der das hiesige große Museum unterhält, in Gestalt eines präparierten Auerochsen in Aussicht gestellt. Das wertvolle Stück wird in diesen Tagen eintreffen.

**Blauen i. B.** Im Nationalliberalen Verein zu Blauen hat man gelegentlich der am Freitag abgehaltenen Hauptversammlung Kritik an dem Ton geübt, der im Landtage von gewisser Seite in der Partei mehrfach angeschlagen worden sei. Es wurde nachdrücklich die Ansicht vertreten, die Meinungen können sich scharf gegenüberstellen, der sachliche Ton muß immer gewahrt bleiben. Jedenfalls wolle die Partei Entgleisungen im parlamentarischen Ton nicht deden.

**Blauen i. B.** Das vom hiesigen Frauenverein vor einiger Zeit veranstaltete große Winterfest hat einen

Reinertrag von rund 1200 Mark ergeben. Er soll zur Einführung eines neuen Zweiges der Frauenvereinstätigkeit, der Hauspflege, dienen.

**Wplau.** Die Typhus-Epidemie ist im Erdbüchen begriffen und die Gefahr weiterer Übertragung nunmehr endgültig vorüber. Die noch vorhandenen wenigen Typhuskranken sind sämtlich auf dem Wege der Genesung. Vor etwa 14 Tagen war der letzte Todesfall zu verzeichnen. Dem Typhus sind vor allem jugendliche Personen erlegen. Die unbeständige Witterung der letzten Monate hatte recht ungünstig auf die Erkrankungsfälle eingewirkt.

**Jittau.** Die vom Stadtrat bewilligten, von den Stadtverordneten aber abgelehnten 20000 Mark zur Nonnenbekämpfung müssen nach einer Entscheidung des Kreisauausschusses in Baugen nun doch noch in den Etat der Jittauer Forsten für 1910 eingestellt werden.

**Baugen.** Genehmigt wurde die Aufnahme eines Darlehns von 500000 Mark seitens der Stadtgemeinde Jittau, sowie die Aufnahme eines Darlehns von 300000 Mark seitens der Stadtgemeinde Pulsitz zur Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke.

### Tagesgeschichte.

— Nach dem „L. M.“ empfing der Kaiser am Sonnabend den Oberleutnant v. Stephani der Schutztruppe Kamerun in Audienz und sprach ihm seine Anerkennung aus für die deutsche Waffentreue, mit der er gelegentlich der vorjährigen Grenzregulierung in Nordnigeria den be-

drängten Engländern Hilfe und Rettung gebracht habe. Aus Anerkennung für sein tapferes Eingreifen in dieses Gefecht, in dem Oberleutnant v. Stephani schwer verwundet wurde, überreichte ihm der Kaiser persönlich den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. Weiter soll den beteiligten deutschen Unteroffizieren und Soldaten die englische King-Edward-Medaille verliehen werden, für Oberleutnant v. Stephani ist wohl eine höhere Auszeichnung zu erwarten.

**Darmstadt.** Die Zweite Kammer nahm den Gesetzentwurf über die Billettssteuer mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Danach werden die Gemeinden ermächtigt, vom 1. April ab durch Ortsstatut Abgaben auf Theatervorstellungen aller Art, Musik- und Gesangsaufführungen, Konzerte jeder Art, Darbietungen in öffentlichen Schaubuden, komische und spiritistische Vorträge, Masken- und Kostümbälle usw. einzuführen. Die Abgabe soll sich vom Eintrittspreis berechnen, 10 Prozent deselben nicht übersteigen, jedoch mindestens 5 Pf. betragen. Von der Billettssteuer befreit sind die Vorstellungen im Hoftheater, sowie die Veranstaltungen auf Messen, Märkten und Volksfesten.

**England.** Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte der Schatzkanzler Lloyd George, die Einnahmen im laufenden Finanzjahr infolge der Ablehnung des Budgets werde annähernd auf 28 500 000 Pfund Sterling geschätzt, aber man könne zurzeit nicht sagen, wieviel von diesem Verlust schließlich wieder eingebracht werden könne.



**Kinderkörbe** mit und ohne Gestell, sowie alle anderen Korbbwaren, solides Fabrikat, billigste Preise. E. Jungnickel, Schuhg.

## Gratis-Zugabe!

Bei Einkauf von:  
**1 Pfd. f. Molango-Kaffee à M. 1.68**  
oder **1 Pfund f. entölten Kakao à M. 2.40** verabreiche, solange Vorrat reicht, je ein Gegenstand von folgenden Artikeln:

- 1 f. Teeboxe oder Zuckerboxe,
- 1 eleg. Wandspiegel oder f. Tablett,
- 1 Schmuckgegenst. od. Glasbuttermilchgl.,
- 1 Frühstückskörb. od. Taschennmesser,
- 1 groß. Tafel Nourant-Schokolade,
- 1 Tischmesser oder 1 Tischgabel.

Bei 3 Pfund obiger Ware:

### ein praktisches Kochbuch

elegant gebunden mit Goldprägung, 576 Seiten Hart. Die Ware kann auch 1/4 und 1/2 Pfundweise abgenommen werden.

### Richard Selbmann,

Schokoladen-Fabrik-Niederlagen:  
**Dippoldiswalde:** Bahnhofstraße und am Markt.  
**Schmiedeberg:** Nr. 43 B.

## Zur Konfirmation.

Damen- und Herren-Uhren, moderne Damen- und Herren-Ketten, aparte Neuheiten in Broschen, Ohrringen, Armbändern, Halsketten, Ringen, Manschettenknöpfen usw. in bekannt guten Qualitäten und zu billigen Preisen empfiehlt

### Max Müller, Schmiedeberg,

neben Hotel zur Post, Reparaturwerkstatt für Uhren, Musikwerke und Nähmaschinen.

**Kaisers Brust-Caramollen. 5500**

not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchnusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei: **P. Bemann** und **E. W. Künzelmans Nachf.** Inh. Osk. Kretschmar in **Dippoldiswalde, Roscher Nachf.** M. Bucksch in **Kipsdorf.**

## Kleine Feldwirtschaft,

passend für Zimmermann oder Gärtner, bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer **Karl Helmich, Oberhermsdorf** bei Postschappel. Agenten verboten.

## Blumen

### und Bindereien aller Art

liefert geschmackvoll und billigst  
**G. Holfert, Gärtnerei, Kipsdorf.** Telefon Nr. 68.  
Aufträge vermittelt Kaufmann Kröhnert, Schmiedeberg, Telefon Nr. 7.

## Frühjahrs-Neuheiten!

### Hüte, Mützen

in allen Farben, Fassons und Preislagen empfiehlt

**Carl Handte, F. Künzel Nachf.**

## Verzinkte

**Düngerstreukästen, Jauchenschöpfer, Gießkannen, Wasserkannen, Wannen, Kaikputten**

empfehlen **Louis Philipps Wwe.**

## Baumwollsaatmehl

## Erdnußkuchenmehl

## Leinkuchenmehl

## Reisfuttermehl

in Ia. Qualitäten unter Garantie der Gehalte offeriert

## Louis Schmidt.

## Obstbäume, Beerensträucher,

hoch u. niedrige Rosen,

blühende Topfpflanzen

hat abzugeben

**Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma.**

## Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint.

Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd - Lilienmilch - Seife**

von Bergmann & Co., Raddebeul,

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der

**Lilienmilch - Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:

in **Dippoldiswalde** in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommagisch;

in **Schmiedeberg** bei Bruno Herrmann und Otto Ardnert;

in **Reinhardtsgrimma** bei Georg Vogel;

in **Kipsdorf** bei Max Holfert.

## Sommerweizen, Lentwitzer Gelbhafser

verkauft **Richard Worm, Reinholdshain.**

**Magnum bonum, 3tr. 2,00 M., Runkelrüben, 3tr. 0,90 M.,** empfiehlt

**Rittergut Ober-Roys, Fernspr.: Göhrz 913.**

## Linden-, Birnbaum- und Nirschaumflöcker sucht zu kaufen

**R. Walter, Maltermühle.**

**Gebrauchte Bettstelle und kleinerer Kleiderschrank zu kaufen gesucht.** Offerten unter **L. M.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Vollmilch

kauft jedes Quantum auf Jahresabschluss. Dampfmolkerei **Dippoldiswalde.**

## Patentanwalt Sack Leipzig

## Biehscheeren

empfehlen unter Garantie und Schleifen derselben **Wendelin Hocke, Schuhgasse.** Elektrische Schleiferei. Solinger Stahlwarenlager.

## Zur Silberhochzeit!

Wyrtenränze mit Büfett in Metall von **M. 2.50** an **F. Mieth, Herrngasse 91**

## Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommagisch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg**

## Tichtenpflanzen,

200000 Stück, 3jährig, extra starke Pflanzen, aus dünner Saat, empfiehlt äußerst billig **H. Lasse, Handelsgärtner, Lauenstein, am Bahnhof.**

## Sämtliche Gartenämereien,

sowie **Beerenobststräucher** und **Rosen** empfiehlt

**Martin Philipp, Kunst- und Handelsgärtner.**

## Saathafer Beseler II

2. Abfaat, hat abzugeben

**Max Klotz, Sadisdorf.**

Zu verkaufen sind eine **Halbchaise**, sowie ein **Rollwagen** mit Federn und ein **Lastwagen**, alle im guten Zustand, bei **Ernst Knauthe** in **Johnsbach.** Auch liegt daselbst ein **Posten oberbayerischer Samenhafer** zum Verkauf.

## Waltsgott's Haarfarbe

in **blond, braun, schwarz**, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt **Löwen-Apothek, S. Lommagisch** und in **Schmiedeberg Bruno Herrmann.**

## Nägel von 10000 kg Ladung

billigt bei **Carl Hoyaer.**

Wichtig für Wiederverkäufer.

## Zu verkaufen

sind eine **Kinde**, eine **Eiche** und vier **Weißbuchen**

**Größelsa Nr. 26 a.**

Im **Waldhaus Kipsdorf** werden

1. Juli unmobilierte

## Wohnungen frei.

Näheres durch den Besitzer

**Oswald Raune.**

Ein Korb ist gefunden worden. Ab-

zuholen bei **Gemeiner** in **Alberndorf.**

## Hafer kauft

**Otto Straube, Schmiedeberg.**

## Eine Wirtschaft,

18 Scheffel g. Feld u. Wiese, g. Geb. reichl. Inv., los zu verkaufen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

## Messerputzmaschinen-Ringe u.

=Leder, sowie **Gummiabfälle** empfiehlt

**M. Arnold, an der Post.**

## Ein Pianino,

gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen in

**Reichstädt Nr. 35b.**

## 30 Ztr. schottischen Riesenhafer

zur Saat, 15 facher Ertrag, hat abzugeben

**G. Lieber, Seifersdorf.**

## Ein Kind

in liebevoller Pflege für monatlich 16 M.

sucht **Christiane Hempel, Obercarsdorf.**

## Stellung sucht

20 jähriges Mädchen vom Lande, in einf. Küche erfahren, bei Herrschaft, als Stütze in Landwirtschaft oder zur Führung eines H. Haush. zum 1. oder 15. April. W. Off. u. **H. K. 10** mit Gehaltsang. u. Bed. bis 15. d. M. a. d. Exp. d. Bl. erb.

## Suche für meine Tochter,

15 Jahre alt, **Stellung als Hausmädchen.** Off. erbeten an

**P., Schmiedeberg, Wolchgrund 32S, 2. Et.**

## Sinen Geschirrführer

und einen **Kutscher**

sucht zum sofortigen Antritt

**Otto Straube, Schmiedoberg.**

## Einen Schmiedegejellen

sucht zum baldigen Antritt

**Schönberger, Reichstädt.**

## Einen Schmiedelehrling

sucht für Ostern unter sehr günstigen Bedingungen.

**Paul Eckhardt,**

Schmiederei für Fußbeschlag u. Wagenbau, **Herrsdorf** bei **Frauenstein.**

## Einen tüchtigen

## Schmiedegejellen

sucht zum baldigen Antritt

**Arno Hamann, Alenölsa.**

## Ein Mädchen

von 15 Jahren sucht leichte Stellung, womöglich Familienanschluss. Näheres erteilt

**Glashütte, Hauptstraße 14, 2. Etg., rechts.**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

# Vereinsbank e. G. m. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.**

## Photographisches Atelier Otto Meier, Dippoldiswalde.

Anfertigung von Photographien aller Arten, Vergrößerungen vom kleinsten Bilde bis zur Lebensgröße in nur guter und haltbarer Ausführung.

Da öfters Klagen von unsrer auswärtigen Kundschaft über herumziehende Pflücker, die sich Photographen nennen, einlaufen, so warnen wir hierdurch, sich nicht minderwertige Bilder ausdrängen zu lassen.

Curt Lehmann, Photograph, Kreischa. Otto Meier, Photograph, Dippoldiswalde.

### Zur Aufklärung!

Die Angebote für Gratisvergrößerungen häufen sich in so bedenklicher Weise, daß bereits Staatsanwaltschaft und Verwaltungsbehörden sich mit dieser das Publikum schädigenden Materie beschäftigen. Sogenannte Kunstanstalten bieten durch marstreichliche Inserate und Reisende

### Gratis-Vergrößerungen

an. Mit dieser absolut unbrauchbaren Rohvergrößerung versendet die Firma eine Druck- sache, laut welcher dieses „Kunstprodukt“ (???) erst noch zu einem wirklichen Bilde aus- gearbeitet werden muß. Dieses Ausarbeiten läßt sich die Firma ganz unverhältnis- mäßig hoch bezahlen. Resultat! Ein teures, absolut wertloses Machwerk! Der Strafsenat des Oberlandesgerichts Dresden hielt die Tatbestandsmerkmale des unlauteren Wettbewerbs bei dem Inhaber einer solchen „Kunstanstalt“ für gegeben und ver- urteilte denselben zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis, weil er wissenlich falsche Angaben in seinen Angeboten gemacht hat. Das Polizeipräsidium in Nachen erläßt eine öffentliche Warnung, in welcher es u. a. heißt: „Wenn der Ein- sender einer Photographie aber geglaubt hat, für sein Geld eine Photographie-Ver- größerung zu bekommen, wie man solche in den Auslagen der Photographen sieht, so erlebt er eine arge Enttäuschung, denn das Machwerk, welches er erhält, ist nicht wert, in der allerbejehenden Umgebung aufgehängt zu werden“. Der gerichtlich ver- eidigte Sachverständige Göbde hat begutachtet, daß der Wert eines solchen Gratisbildes 10 bis 12 1/2 Pfennig nicht übersteigt; die Firma verdient also an den eventuell ein- gesandten 60 Pfennigen nach Abzug ihrer Portospesen und Verpackung schon etwa 37 Pfennige. Beim königlichen Landgericht in Eisen wurde von einer solchen „Kunst- anstalt“ der Antrag auf Unterlassung des für ihre Inserate öffentlich gebrauchten Ausdrucks

### Schwindel-Angebote

gestellt. Dieser Antrag wurde abgewiesen und dadurch die Richtigkeit des Ausdrucks bestätigt. Zentral-Verband Deutscher Photographen-Vereine g. v. François Cornand, Geschäftsführer. g. v. Dir. Schultz-Honeke, Vorsitzender.

## Ein guter Rat:

Nehmt nur

„Ozonit“

(Prof. Giessler's Patent)

das moderne Waschmittel

Es macht die Wäsche blendend weiß!



## Ros- und Viehmarkt Freiberg i. Sa.

— Ros- und Bernerplatz —

Montag, den 21. März 1910.

Ursprungszeugnisse für Rinder und Schweine sind mitzubringen.

Der Stadtrat.

Sehr zu empfehlen ist das Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.

Schonendste fachgemäße Behandlung.

## Auf der Rückseite

von Dr. Oetkers Vanillinzucker-Päckchen finden Sie ein vorzügliches Rezept für Vanille-Creme.

Haben Sie sonst noch Interesse für die bewährten Rezepte von Dr. Oetker, so erhalten Sie dieselben umsonst in jedem Geschäfte, welches Dr. Oetkers Backpulver führt oder auch umsonst und portofrei von der Backpulver- fabrik Dr. A. Oetker, Bielefeld.

## Elegante Neuheiten

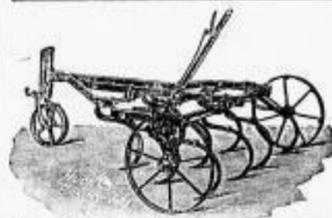
garnierter und ungarnter Damen- und Kinderhüte für Frühjahr und Sommer,

sowie größte Auswahl in Sporthüten vom einfachsten bis feinsten Genre in jeder Prei- slage und sämtliche Putzartikel empfiehlt

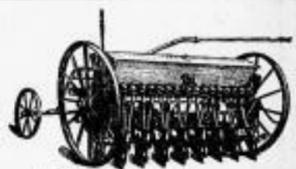
## Moritz Langers Putzgeschäft,

Bahnhofstraße.

Getragene Hüte werden nach neuesten Fassons umgearbeitet. Trauerhüte stets vorrätig.



Drillmaschinen, Dünger- streumaschinen, Wiesen-, Saat- und Ackereggen,



Benkli-Kultivatoren



Kultivator-Erfasteile

in größter Auswahl billigst

## Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Markt 27.

Inh. E. Thorning.

Malterer Straße 26 b.

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch- seide, Stickereien etc., überhaupt

alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründ- lichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

## Reiseförbe

mit und ohne Patentschlösser, nur eignes Fabrikat,

Rinder-, Sport- und Leiterwagen empfiehlt

Paul Täubert, Schmiedeberg, jetzt Lutherplatz.

## Roewers Düngereinleger

für Grün- und Stalldünger

Verstopft nicht! Wühlt nicht! Keine Leute zum Düngereinlegen nötig. Lieferung durch

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning.

Markt 27.

Malterer Straße 26 b.

# Hotel und Pension Kaiserhof Bärenfels.

Unser



## Abend-Essen



findet am 3. April statt.

Hochachtungsvoll

Herm. Makowsky und Frau.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen oder Zahlungen an den verstorbenen Schuhmachermeister Paul Schellenberger zu leisten haben, werden hiermit gebeten, dieselben bis zum 31. März d. J. beim Unterzeichneten zu melden resp. zu bezahlen und die noch vorhandenen Schuhwaren abzuholen.

Emil Schellenberger, Reichstädt Str. 17.

### 10. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung: 16. bis 19. März  
10 033 Geld-Gew. u. 1 Prämie, zahlbar bar in Betr. v. Mk.

**192500**  
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

**75000**  
Prämie und Hauptgewinn:

**50000**

**25000**

**10000**

**5000**

Lose à 3 Mk. (Porto u. Liste 80 Pf.)

versendet das General-Debit:

Alexander Hessel

Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion

Dresden, Weissgasse 1.

Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

In Dippoldiswalde bei: Louis Schmidt, Kollektor, Standfuß & Trschöckel und Joh. Richter, Kol.

### Mosaikplatten,

einfarbig und bunt, in großer Auswahl,

### Fußbahnplatten

für Stallungen, Höfe, Kellereien usw. dauerhaft und billig empfiehlt

Kunststeinfabrik A. Viebel,

am Bahnhof.

## Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man

tatsächlich am allerbilligsten nur bei

Paul Becher,

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Von verblüffender Wirkung bei Haarausfall und Kahlköpfigkeit ist Goldners Haarintur

### „Ueberhaupt“.

Jeder daran Leidende mache einen Versuch!

Preis pro Flasche M. 3.—

Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei Paul Rothe, Friseur.

### Bekanntmachung.

Herr Arno Hamann, Schmiedemeister in Kleinölsa, hat seine Prüfung zur Herstellung elektrischer Kraft- und Beleuchtungsanlagen bei dem Elektrizitätswerk Deuben gemacht und ist derselbe zu Ausführungen genannter Anlagen bei den Elektrizitäts-Verbandsgemeinden von Groß- und Kleinölsa zugelassen worden.

Die Verwaltung der Elektrizitäts-Verbandsgemeinden von Groß- und Kleinölsa, am 9. März 1910.

Alle am 1. April a. e. fälligen Koupons und Dividendenscheine werden bereits vom 15. März a. e. an unserer Kassenstelle speisenfrei eingelöst.

## Vereinsbank, e. G. m. b. H.

## Emil Schwarz, Dentist,

obere Brauhofstraße 143 am Ober- I. Etage,  
torplatz

Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.  
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.  
Mäßige Preise. 16jährige Fachtätigkeit. Teilzahlung.

Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulenartikel in bester Ware billigt bei

**G. Holfert**  
Baumschule Kipsdorf.




Konfirmanden-Hüte in großer Auswahl, Konfirmandenwäsche, Krabatten, Handschuhe Glacé und Tricot, empfiehlt

**Carl Handte, F. Künzel Nachf.**

Für Konfirmanden empfehle ich Kragen, Manschetten Chemisettes, Schlipse

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Martin Zimmermann,**  
Gartenstraße.

**Ferkel**  
verkauft **Müller, Luchau.**

**Darlehen,**  
größere und kleinere, gegen gute hypothekarische Sicherstellung auf landwirtschaftlichen Grundstücken werden gewährt.  
Spar- und Vorschussvereine zu Glashütte. E. G. m. u. H.

## Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 13. März, großes Preis-Skat-Turnier. Anstich des ff. Felsenkeller-Bockbieres. Anfang 4 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Piehsch.**

## Gasthof Bärenburg.

Sonntag, den 13. März, wozu ergebenst einladen **Karpfen-Schmaus, Ernst Röber und Frau.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“  
Verband Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 12. d. M., ab abends 7 Uhr, und Sonntag, den 13. ds. M., ab vormittags 1/211 Uhr bis abends 7 Uhr  
großes öffentliches Prämienschießen in der Restauration zur „Alten Pforte“. (3 Schuß 25 Pfg.)



Wurmfamen, Zitwerfamen, Wurmpralinees, Wurmtamarinden mit Zucker und Schokolade, Wurm-Zeltchen, Santonin-Zeltchen empfiehlt

**Löwen-Apotheke.**

Die oben angeführten Arzneimittel dürfen laut kaiserl. Verordnung vom 22. X. 1901 außerhalb der Apotheken nicht feilgehalten oder verkauft werden.

Zur Lieferung von **Portlandzement Ia.** im Ganzen und Einzelnen hält sich bestens empfohlen **A. Viebel, am Bahnhof.**

Nächsten Sonntag, den 13. und Montag, den 14. März, großes Welt-Kino-Theater im Gasthof „Goldner Stern“, von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr ununterbrochen Vorstellung. Großartiges Programm. Preise der Plätze: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte.

**Gasthaus Paulshain.**  
Morgen Sonnabend, den 12. März, Schlachtfest, Sonntag, den 13. März, Bratwurst-Schmaus, wozu ergebenst einladen **P. Buerhardt und Frau.**

**Kempes Restauration**  
Hennersdorf.  
Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. März, Bratwurstschmaus. Anstich von ff. Bock. Hierzu laden freundlichst ein **Hermann Kempe und Frau.**

**Wilischbände.**  
Sonntag, den 13. März, Bratwurstschmaus.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“  
Verband Reinhardtgrünna.  
Nächsten Sonntag, den 13. d. M., findet im Gasthof zum Erbgericht Monatsversammlung statt. Beginn Punkt 3 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder bittet **der Vorsitzende.**



## Bevölkerungszuwachs in Preußen und Frankreich.

Vor einigen Wochen wurden unter der Überschrift „Indirekte Junggefallensteuer“ in einem Zeitungsartikel die Maßnahmen mitgeteilt, die einige deutsche Städte für ihre verheirateten und mit Familie besetzten Beamten und Arbeiter getroffen haben. Der Verfasser des in Rede stehenden Artikels verwies mit Recht auf Frankreich mit seinem Zweifelhinder System, wo kürzlich ein bekannter Nationalökonom, um den Rückgang der Bevölkerung aufzuhalten, allen Ernstes den Vorschlag machte, nur solche Beamte anzustellen, die mindestens drei Kinder haben. Schon seit Jahren sehen französische Staatsmänner und Statistiker die geringe Zunahme und sogar den zeitweiligen Stillstand der Bevölkerung mit unbehaglichen Gefühlen an und versuchen sich in den verschiedensten Vorschlägen, um dem ernststen Volksübel abzuwehren.

Wie gerechtfertigt diese Befürchtungen sind, das zeigen die nackten Tatsachen in berechneten Zahlen. Man vergleiche: Im Jahre 1896 fanden in Preußen 293 064 Eheschließungen statt und an Lebendgeburten waren 1 185 479 zu verzeichnen; diesen Geburten standen 666 787 Sterbefälle gegenüber, so daß sich der reine Bevölkerungszuwachs auf 518 692 belief. In Frankreich zeigt daselbe Jahr 290 171 Eheschließungen, aber die Zahl der Geburten betrug nur 865 586 und die der Sterbefälle 771 886, so daß sich der reine Bevölkerungszuwachs auf nur 93 700 stellt. Das Jahr 1900 verzeichnet in Preußen 264 822 Eheschließungen, 1 235 903 Geburten, 743 534 Sterbefälle und mithin einen reinen Bevölkerungszuwachs von 490 369. Frankreich hat dagegen bei 299 084 Eheschließungen nur 827 297 Geburten, aber 853 285 Todesfälle zu zählen, so daß sich der reine Bevölkerungszuwachs sogar auf minus 23 988 stellt. Im Jahre 1906 überwiegen in Preußen zum ersten Male die Eheschließungen mit 309 922 gegen 306 487 in Frankreich; die Geburten belaufen sich auf 1 269 711 in Preußen und 806 847 in Frankreich. Bei der Zahl der Sterbefälle mit 673 669 in Preußen und 780 196 in Frankreich stellt sich der reine Bevölkerungszuwachs hier auf 595 942 und dort auf nur 26 651.

Bis zum Jahre 1906 ist die Zahl der Eheschließungen in Frankreich immer noch höher als in Preußen, doch ist die Zahl der Geburten um fast 50 v. H. geringer. Diesen Zahlen entspricht natürlich auch die Bevölkerungszunahme, die in Frankreich im Jahresdurchschnitt nur 56 464 beträgt, in Preußen dagegen über 500 000. So konnte es kommen, daß Preußen, das im Jahre 1870 noch ein Drittel weniger Bevölkerung zählte als Frankreich, bereits 1908 nahezu die gleiche Bevölkerung hat und — vorausgesetzt, daß die Zunahme in Preußen stetig bleibt — in zehn Jahren etwa 5—6 Millionen mehr zählen wird. Von größter Bedeutung sind diese Zahlen natürlich auch für die Wehrkraft der beiden Länder; schon heute dürfte Preußen allein, von den andern deutschen Bundesstaaten ganz abgesehen, den Nachbarstaat an jungen, gestellungspflichtigen Mannschaften um ein Zehntel bis ein Fünftel übertreffen.

## Sächsisches.

— Ein Stipendium von 400 Mark jährlich für in Frauenstein i. S. geborene Studierende der Universität Leipzig, begründet vom Brandversicherungskassierer Karl Gottlob Hartmann, ist durch das sächsische Stiftsamt Dresden zu vergeben. Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Ausweispapieren bis zum 31. März einzureichen.

**Freiberg.** Das hiesige Stadttheater wurde auf drei weitere Jahre an den bisherigen Pächter Herrn Theaterdirektor Krug verpachtet. Angebaut werden soll ein neuer Raum zur Aufbewahrung der Dekorationen. Während Herr Krug früher über mangelhaften Besuch des Theaters klagte und schlechte Abkässe erzielte, ist er neuerdings mit der Frequenz des Musentempels einigermaßen zufrieden.

**Chemnitz.** Auf frivolster Weise wurde in der hiesigen Eisenhütte von Castan ein Streik inszeniert. Der Eisenhüttenbesitzer Castan bemerkte, daß ein Formkastenoberleit mit dranhängenden Formsandmassen und einem in diese gebetteten 15 Zentner schweren Gußstück so nachlässig aufgehängt war, daß leicht ein Unglück entstehen konnte. Herr Castan erinnerte die Arbeiter an einen erst kürzlich in einer Chemnitzer Fabrik vorgekommenen ähnlichen Unfall und traf Anordnung, daß das schwere Gußstück nicht die Sicherheit der Arbeiter bedrohen konnte. In ganz unangenehmer Weise erklärte darauf ein Former, der bei dieser Sache gar nichts zu tun hatte, diese Sache verstanden die Arbeiter besser als der Besitzer. Als sich Herr Castan diese Redeweise verbat, antwortete ihm der Former mit persönlichen Beleidigungen und sprach von „Lumperei in der Fabrik“. Darauf wurde der Former natürlich entlassen; sofort legte die gesamte Formerschaft der Fabrik die Arbeit nieder und stellte das unerhörte Ansinnen an den Chef, den unbotmäßigen Former wieder einzustellen.

**Königsberg bei Ostrik.** Hier wurde in der Nacht auf drei Stellen eingebrochen, und zwar beim Bäckermeister und Handelsmann Weidner, beim Handelsmann Scholze und im Kreisamt. Der Dieb wurde aber überall

versehrt. Nahe drohte dem frechen Spitzbuben seine Verhaftung beim Kreisamt. Dort bemerkte der Wächter gegen 1/23 Uhr einen Vagabunden in der Stube. Als er näher hinzukam, kam der Besitzer, Herr Lehmann, mit noch zwei Herren von Ostrik zurück, und so in Gemeinschaft zu vierten hätte die Verhaftung gelingen können. Der Einbrecher aber merkte die ihm drohende Gefahr, nahm den Weg wieder durchs Fenster zurück, ma te sich durch einen Revolvererschuß, der glücklicherweise niemand verletzte, die Bahn frei und entkam unerkannt. Daß der Spitzbube nur nach Geld suchte, läßt darauf schließen, daß er hier im Kreisamt die Zertrümmerung eines Automaten bereits vorgenommen hatte.

**Eibenstock.** Der Besuch des Auersberges ist in den jetzigen klaren und sonnigen Tagen ein überaus zahlreicher. Von weit und breit kommen die Touristen auf den Berg, um die großartige Rundschau wahrzunehmen. Die Gegend von Eibenstock und Wildenthal ist völlig schneefrei, auf dem Auersberg dagegen liegt der Schnee noch bis zu zwei Meter hoch.

**Kobewitzsch.** Die hiesige Gemeinde wird von der Rgl. Kreisauptmannschaft veranlaßt, bis spätestens zum 1. März 1912 einen Marktplatz herzustellen, andernfalls die Straßen nicht mehr zu Jahrmarktszwecken verwendet werden dürfen.

## Tagesgeschichte.

— Ein kleines, aus dem Leben gegriffenes Bild ist mitunter überzeugender als eine große Abhandlung. Darum sei als Illustration der Art, wie sich die Geschäftsführung im deutschen Auswärtigen Amt von der bürokratisch nicht angeordneten Geschäftsführung in den Vemlern anderer Staaten unterscheidet, folgende Geschichte mitgeteilt, die die „Jed. Nachr.“ als wahr verbürgen: Der Gewährsmann des genannten Blattes, der in Amerika ein Handelsgeschäft betreibt, erhielt auf eine Anfrage bei dem deutschen Auswärtigen Amt folgende Antwort: „Auf die Eingabe wird Ihnen ergeben mitgeteilt, daß Sie ausführliche Angaben über die Neuseeland betreffende Literatur auf S. 577 des Bandes 14 und S. 673 des Bandes 21 im Meyerschen Konversationslexikon finden. Auswärtiges Amt.“ Zehn Tage brauchte das Auswärtige Amt, um diese Information zu berichten. Glücklicherweise hatte sich der Geschäftsmann auch an das Londoner Auswärtige Amt gewandt. Von dort erhielt er umgehend in Schreibmaschinenchrift alles die Frage Betreffende zusammengefaßt. VIELLEICHT LERNEN deutsche Geschäftsleute aus dieser Geschichte und wenden sich gleich nach London statt nach Berlin. Es könnte vorkommen, daß der Fragesteller statt des Meyerschen das Konversationslexikon von Brockhaus besitzt, und dann wären die wertvollen Hinweise des deutschen Auswärtigen Amtes auf die Lexikonweisheit doch nutzlos.

— Die Reichsversicherungsordnung soll nach einer parlamentarischen Korrespondenz dem Reichstage nach erfolgter Drudlegung des sehr umfangreichen Entwurfes in acht bis zehn Tagen zugehen. Die erste Lesung des Entwurfs findet im Reichstage nach Ostern statt. Man glaubt nicht, daß die mit der Vorberatung vertraute Reichstagskommission den Sommer über tagen wird, sondern nimmt an, daß die Kommission im Herbst ihre Arbeiten früher als das Plenum aufnehmen wird.

**Bayern.** Unterschlagungen des Pfarrers Münsterer in Pongdorf werden bereits auf 200 000 Mark bemessen, als alleiniger Verlust für die Darlehnskasse. Münsterer hatte einen Revisor verlangt, der ein Manko von 21 000 feststellte. Darauf reiste Münsterer ab und nahm, wie der „Bayr. Kurier“ meldet, noch mindestens 100 000 Mark mit; er ließ nur 1200 Mark in Silber liegen, die ihm zu schwer waren. Alle Gelder aus der Kirchenkasse seien fort, außer 12 Mark, von denen man nicht weiß, wem sie gehören. In der Darlehnskasse lag ein Zettel, worauf stand: „Wenn soviel Geld da ist, wie in den Büchern angeführt, dann stimmt's. Münsterer.“ Der Desraudant hat auch die Einlagen seiner Nichten, die ihm die Wirtschaft führten, unterschlagen. In der Darlehnskasse fehlen bis jetzt 160 000 Mark, in der Kirchenkasse nahezu 40 000 Mark. Außerdem sind viele Meßstipendien gar nicht eingetragen. Alles Eigentum Münsterers ist gerichtlich beschlagnahmt. Nach einer weiteren Meldung des „Bayr. Kurier“ hatte Münsterer dem Revisor erklärt, er werde die Differenz selbstverständlich aus seiner Tasche tragen, wenn es ihm nicht gelingen sollte, die Sache aufzuklären. Zur Aufklärung wurde die Revision unterbrochen und Münsterer reiste ab, nachdem er auch noch 13 000 Mark Bargeld zu sich gesteckt hatte.

— Der katholische Pfarrer und Distriktschulinspektor von Kolbermoor in Oberfranken, ein Hauptkämpfer des Zentrums, gegen den ein Verfahren wegen Meineidsverleumdung schwebt, ist spurlos verschwunden. Man glaubt, daß er sich in ein Kloster nach Dalmatien geflüchtet hat. Bei einer Haussuchung wurden die Gelder, die der Pfarrer in Verwahrung hatte, nicht mehr vorgefunden.

**Helgoland.** 9. März. Der Kaiser traf auf der „Deutschland“ gegen 4 Uhr nachmittags vor Helgoland ein und landete an der Gemeindebrücke. Nach Besichtigung der Hafenanlagen und einem Vortrage über die Schutzbauten erfolgte die Auffahrt durch den Tunnel und ein Rundgang auf dem Oberlande bis zur Kommandantur,

wo er von Frau Kommandant Schröder begrüßt wurde. Der Kaiser verweilte hier längere Zeit und unterließ sich eingehend mit den Vertretern der Behörden und dem Schriftsteller Rudolf Lindau. Die Abfahrt von der Gemeindebrücke erfolgte um 6 Uhr abends. Der Kaiser machte der Gemeinde eine Dödersche Parade für Kranken- zwecke zum Geschenk.

**Wien.** Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaiserpaars, will, wie sein älterer Bruder Adalbert, der jetzt Kapitänleutnant und Torpedoboots-Kommandant ist, den Seemannsberuf ergreifen. Er wird, sobald er die Prinzenschule in Wien verlassen haben wird, in die Kriegsmarine eintreten.

**Oesterreich-Ungarn.** Die österreichischen Kaisermandöver 1910 werden nicht, wie anfangs geplant, in Südböhmen, sondern in Mittel-Galizien und den angrenzenden Teilen der Karpaten stattfinden. In diesen Armeemärschen werden das VI., X. und XI. Armeekorps (Raschau, Przemyśl und Lemberg), sowie die entsprechenden Landwehrtruppen teilnehmen. Erzherzog Friedrich wird voraussichtlich als Armeeführer fungieren. Die letzten großen Märsche in Galizien waren 1903 bei Chlopny.

**Elbogen.** In Schlaggenwald in Nordböhmen ist das Schützenhaus des dortigen bürgerlichen Schützengruppenkorps durch Wassereintritt aus einer vom Bergbau herführenden Röhre gefährdet. Das Haus ist dem Versinken nahe. Ein in der Nähe befindliches Haus ist bereits in die Tiefe gesunken.

**Frankreich.** Der mit der Liquidation mehrerer großer Kongregationen beauftragte gerichtliche Liquidator Duez ist verhaftet worden. Er ist verdächtig, große Unterschlagungen begangen zu haben. Man entdeckte die Veruntreuungen bei einer Prüfung der Bücher des Liquidators. — In parlamentarischen Kreisen hat die Verhaftung großes Aufsehen hervorgerufen. Duez gestand, daß er bei der Liquidation der Kongregationsgüter vier Millionen Franken und bei der Liquidation anderer ihm vom Gericht zugewiesener Geschäfte eine Million veruntreut habe.

**Großbritannien.** Die Reise des englischen Thronfolgerpaars nach Südafrika behufs Teilnahme an der feierlichen Eröffnung des Bundesparlaments wird nicht an Bord eines Kriegsschiffes, sondern der größeren Bequemlichkeit wegen in einem Schnelldampfer der Union Castle-Linie ausgeführt werden. Die Landung auf südafrikanischem Boden erfolgt in Durban (Natal); die Ankunft in Durban ist auf den 17. September festgesetzt. Nach kurzem Aufenthalt in Durban wird in einem für diesen Zweck in den Werkstätten von Pretoria und Bloemfontein besonders hergestellten Eisenbahnzuge die Rundfahrt durch die südafrikanischen Kolonien angetreten, die über 6 Wochen dauern soll.

**Spanien.** Aus Ceuta wird über Gibraltar gemeldet, daß die Besatzung von Ceuta jetzt 12 000 Mann zähle. Auch für Munition und Lebensmittel sei gesorgt. Die Zitaquelle soll gegen 100 Geschütze besitzen. Die Übungen und Märsche der Spanier machen auf die benachbarten Stämme großen Eindruck. Man befürchtet, daß der in den nächsten Monaten wieder beginnende Bau der Straßen nach Tetuan und Tanger Veranlassung zu Zwischenfällen geben werde.

**Griechenland.** Wie nunmehr feststeht, reist der Kronprinz von Griechenland demnächst nach Athen zurück, um der Verlesung der königlichen Botschaft an die Kammer, die am Schluß der Session und auf speziellen Wunsch König Georgs im Beisein der gesamten königlichen Familie erfolgen soll, beizuwohnen. Wie bereits jetzt verlautet, wird die Botschaft von der Kammer mit einer in freundschaftlichem Geiste abgefaßten Rundgebung beantwortet werden, so daß eine friedliche Beilegung des Konfliktes nicht allein zwischen dem König und dem Parlament, sondern auch zwischen dem Kronprinzen und seinen bisherigen Widersachern zu erwarten steht. Damit dürften aber auch wieder die Aussichten auf eine Konsolidierung der inneren Lage Griechenlands um ein Beträchtliches gestiegen sein.

**Nordamerika.** William Taft hat nun sein einjähriges Präsidenten-Jubiläum feiern können: ein Ball im Weißen Hause versammelte alle Freunde von Roosevelts Nachfolger. Taft hat allen Grund, mit Befriedigung auf seine Jahresleistung zurückzublicken. Während seines letzten Präsidentenjahres hat Roosevelt 224 Reden gehalten. William Taft aber überbot seinen Vorgänger schon im ersten Jahre mit 348 Reden. Dem Kongress hat er 18 große Denkschriften übermittelt. Zu gleicher Zeit hat Taft im ersten Jahre seiner Präsidentschaft nicht weniger als 20 638 englische Meilen mit der Eisenbahn zurückgelegt und mehr als 5000 im Automobil. Er besuchte 30 Staaten und 2 Territorien, er entließ 3 hohe Beamte und hat nicht weniger als 6917 Ernennungen unterzeichnet. Nach dieser Arbeitsleistung war es ihm zu gönnen, wenn er auf dem Ball mit dem greisen Präsidenten des Repräsentantenhauses in einer Aufwallung humorvolles Uebermutes zu einem alten Negerkanz auf dem Parkett antrat und alle Gäste durch seine fröhliche Laune entzückte.

**Newyork.** In Tampa und Florida sind ernste Rassenkämpfe ausgebrochen, bei denen 3 Neger und 2 Weiße getötet und ein Weißer tödlich verletzt wurde. Die Behörde ist machtlos.

4. Klasse 157. S. Landes-Sofferie.

Die Nummer, hinter welcher kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 300 Mark gezogen worden. (Cf. die Tabelle der Gewinnzahlen. - Hauptstadt Hannover.)

Ziehung am 9. März 1910.
20000 Nr. 18905. Carl Dreyer, Leipzig.
10000 Nr. 6172. Carl Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02173. Ernst Steinhilber, Nürnberg.
5000 Nr. 5122. Hermann Steinhilber, Nürnberg.

Table of numbers for the 4th class of the 157th S. Landes-Sofferie, listing numbers from 164 to 890.

4. Klasse 157. S. Landes-Sofferie.

Die Nummer, hinter welcher kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 300 Mark gezogen worden. (Cf. die Tabelle der Gewinnzahlen. - Hauptstadt Hannover.)

Ziehung am 10. März 1910.
20000 Nr. 02718. Albert Dreyer, Leipzig.
10000 Nr. 02719. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02720. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02721. Albert Dreyer, Leipzig.

Table of numbers for the 4th class of the 157th S. Landes-Sofferie, listing numbers from 164 to 890.

4. Klasse 157. S. Landes-Sofferie.

Die Nummer, hinter welcher kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 300 Mark gezogen worden. (Cf. die Tabelle der Gewinnzahlen. - Hauptstadt Hannover.)

Ziehung am 10. März 1910.
20000 Nr. 02718. Albert Dreyer, Leipzig.
10000 Nr. 02719. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02720. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02721. Albert Dreyer, Leipzig.

Table of numbers for the 4th class of the 157th S. Landes-Sofferie, listing numbers from 164 to 890.

4. Klasse 157. S. Landes-Sofferie.

Die Nummer, hinter welcher kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 300 Mark gezogen worden. (Cf. die Tabelle der Gewinnzahlen. - Hauptstadt Hannover.)

Ziehung am 10. März 1910.
20000 Nr. 02718. Albert Dreyer, Leipzig.
10000 Nr. 02719. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02720. Albert Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 02721. Albert Dreyer, Leipzig.

Table of numbers for the 4th class of the 157th S. Landes-Sofferie, listing numbers from 164 to 890.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.